



# MONATSSPIEGEL

Die Zeitung der Erlanger SPD

Ausgabe April 2025



Foto: SIMAGO/IPON

## UND JETZT DOCH WIEDER MIT DER CDU?

VON MUNIB AGHA

Liebe Genoss\*innen,

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar erzielte die SPD das schlechteste Ergebnis seit Bestehen der Bundesrepublik. Dieses katastrophale Abschneiden hat vielfältige Gründe – allen voran, dass die SPD nahezu alle politischen Kämpfe verloren hat, die man verlieren konnte. 2019 machte sich die Partei mit den Beschlüssen des Bundesparteitags auf den Weg, sich von der Agenda 2010 und insbesondere von den Hartz-Gesetzen zu emanzipieren. Doch bei der konservativen und medialen Kampagne gegen das Bürgergeld knickte die Partei ein, sodass von der ursprünglichen Reform nicht viel übrigblieb. Auch bei der Steuerreform waren die Vorschläge so zurückhaltend, dass sie kaum wahrgenommen wurden. Ohne Not ließ man sich zudem von AfD und Union das Thema Migration diktieren, obwohl viele andere drängende Themen

eine Diskussion verdient hätten: Wie beenden wir die konjunkturelle Flaute im Land? Wie machen wir die Industrie fit für kommende globale Herausforderungen, insbesondere für eine sozial-ökologische Transformation? Wie sorgen wir dafür, dass die Miete nicht den Großteil des Nettolohns verschlingt? Wie erreichen



Munib Agha,  
Vorsitzender der SPD Erlangen

wir die Verkehrswende und halten die Pariser Klimaziele ein? All diese Fragen hätten im Wahlkampf stärker betont werden müssen. Doch eine überzeugende Strategie fehlte, obwohl unser Parteiprogramm mit einem Investitionsprogramm für die Infrastruktur, finanziellen Anreizen für Zukunftsinvestitionen und vielem mehr inhaltlich einiges zu bieten hatte.

Normalerweise wäre klar: Der Gang in die Opposition ist alternativlos. Doch die Zeiten sind nicht normal. Europa ist seit der Wahl Donald Trumps zunehmend auf sich allein gestellt und muss insbesondere ökonomisch an Resilienz gewinnen. Durch das starke Abschneiden der AfD ist Schwarz-Rot derzeit die einzige demokratische Konstellation, die im Bundestag über eine Mehrheit verfügt.

>> Seite 3

## TERMINE

01.04.	19:30	Juso-Sitzung	August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5	S. 25
05.04.	9:00	Programmseminar zur Kommunalwahl	Die Villa, Äußere Brucker Str. 49	S. 7
07.04.	19:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 13
08.04.	19:00	Distrikt Ost: Distriktssitzung	<i>Ort noch offen</i>	S. 25
09.04.	19:30	Distrikt Tennenlohe: Jahreshauptversammlung	Gasthaus „Zum Schloss“, Schlossgasse 7	S. 21
09.04.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktssitzung	Nebenraum der „Kulisse“, Theaterstraße 8	S. 25
09.04.	20:00	Distrikt Süd: Distriktssitzung	Bürgertreff Berliner Platz, Berliner Platz 1	S. 25
10.04.	20:00	Kreismitgliederversammlung	Verein Dreycedern e.V., Altstädter Kirchenplatz 6	S. 3
12.04.	9:00	Programmseminar zur Kommunalwahl	ZSL Erlangen, Luitpoldstr. 38	S. 7
15.04.	19:30	Juso-Sitzung	August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5	S. 25
21.04.	19:30	Diskussionstraining	August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5	
24.04.		Redaktionsschluss Monatsspiegel		S. 6
28.04.	19:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 13
29.04.	19:30	Juso-Sitzung	August-Bebel-Haus, Friedrich-List-Str. 5	S. 25
30.04.	15:00	Sitzung der AG 60+	Thalermühle	S. 34
01.05.	9:00	SPD-Stand zur Erlanger Rädli	AWO im Röthelheimpark, Allee am Röthelheimpark 60	
01.05.	9:00	Heraus zum 1. Mai!	Neustädter Kirchplatz	
05.05.	18:30	Versammlung SPD Marloffstein	Marloffsteiner Rathaus	S. 27
05.05.	19:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 13
07.05.	20:00	Distrikt West: Distriktssitzung	Gasthof Gütlein, Dorfstr. 14	S. 23

Diese Ausgangslage verpflichtet uns dazu, sich ernsthaft mit dem Sondierungspapier und später dem Koalitionsvertrag auseinanderzusetzen. Einige Erfolge konnte die SPD in den Verhandlungen mit der Union bereits frühzeitig erreichen. Besonders das Sondervermögen für Investitionen in die Infrastruktur war ein Coup, den niemand erwartet hatte. Die geplante Erhöhung des Mindestlohns und das Bundestariftreuegesetz sind zentrale Versprechen der SPD, die ebenfalls im Sondierungspapier verankert sind. Das darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele Punkte noch offen sind und insbesondere im Bereich Migration einige inakzeptable Zusatzen drohen. Forderungen, die gegen unsere Verfassung verstoßen, darf die SPD keinesfalls akzeptieren. Ebenso darf das Sondervermögen nicht missbraucht werden, um Superreiche auf Druck der Union zu entlasten. Aktuell tritt die SPD in den Verhandlungen selbstbewusst



**Konstruktive Atmosphäre bei den ersten Sondierungsgesprächen:  
Manuela Schwesig und Hubertus Heil. Foto: SIMAGO**

auf und lehnt Steuersenkungen kategorisch ab. Auch beim Ehegattensplitting konfrontieren unsere Verhandler:innen die Union mit der Realität erwerbstätiger Frauen. Bleibt die SPD weiterhin so standhaft, können wir darauf vertrauen, dass am Ende ein akzeptables Ergeb-

nis erzielt wird, dessen Umsetzung für wirtschaftlichen Aufschwung sorgt – ein Aufschwung, von dem alle profitieren. Es liegt dann an uns allen zu beurteilen, ob diese Ziele erfüllt wurden, oder ob wir das Willy-Brandt-Haus in Nachverhandlungen schicken müssen.

## **EINLADUNG ZUR KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zu einer Kreismitgliederversammlung

**am Donnerstag, 10. April 2025, 20:00 Uhr,  
Verein Dreycedern e.V., Altstädter Kirchenplatz 6,  
91054 Erlangen.**

Tagesordnung:

1. Aktuelles und Begrüßung Neumitglieder
2. Vortrag und Diskussion zum Thema „Panik oder Politik? Die Migrationsdebatte in Deutschland“ mit Mitra Sharifi, Vorsitzende von AGABY
3. Anträge
4. Termine und Sonstiges

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Solidarische Grüße

Sandra Radue

Munib Agha

# DIE MIGRATIONSPOLITIK IM SONDIERUNGSPAPIER VON SPD UND UNION: EIN GEFÄHRLICHER SCHRITT NACH RECHTS?

VON SANA HUMMADY

Die Ergebnisse der Sondierungsrunde zwischen SPD und Union hat weitreichende Konsequenzen für die zukünftige Migrationspolitik in Deutschland. Während sich die Parteien in vielen Bereichen auf Kompromisse geeinigt haben, sind die geplanten Maßnahmen im Bereich Migration wie aus Alice Weidels Träumen.

Ich bin selbst eine Person mit Fluchterfahrung. Ohne den Familiennachzug wäre ich heute nicht in Deutschland. Ohne diesen hätte ich vielleicht nie eine Chance auf Bildung, Sicherheit und ein selbstbestimmtes Leben gehabt. Genau dieser Familiennachzug soll jetzt weiter eingeschränkt. Vor knapp einem Jahr habe ich noch im Monatspiegel darüber geschrieben, wie die Remigration-Phantasien, der Teilnehmer am Treffen in Potsdam im Januar 2024, Ängste für viele auslösen. Nun steht genau in diesem Sondierungspapier, das der Entzug der Staatsbürgerschaft nun möglich sein soll. Mit der SPD zusammen.

## BEGRENZUNG DER MIGRATION ALS LEITLINIE – ABGESCHRIEBEN BEI DER AFD?

Eine der zentralen Vereinbarungen im Sondierungspapier ist die Einführung der „Begrenzung der Migration“ als explizite Leitlinie im Aufenthaltsgesetz. Moment mal – Welche Partei mit blauen Herzchen fordert das nochmal?

Jetzt setzen SPD und Union das gemeinsam um. Die Ausrede? „Die Menschen“ wollen das ja so. Aber wer sind „die Menschen“? Diejenigen, die lauter schreien? Diejenigen, die sich noch nie ernsthaft mit Migration auseinandergesetzt haben?

Das erweckt den Eindruck, dass es OK ist, Schutzsuchende an den Grenzen zurückzuweisen, denn sie sind ja das Problem für Deutschland. Der Diskurs wird nach rechts verschoben. Rassismus wird wieder salonfähig. Die Gesellschaft gespalten.



Sana Hummady. Foto: privat

## MEHR ZURÜCKWEISUNGEN AN DEN GRENZEN

Eine weitere Maßnahme, die für erhebliche Kritik sorgt, ist die geplante Möglichkeit, Asylsuchende bereits an der Grenze zurückzuweisen – in Absprache mit den Nachbarländern. Wer hier von „Sicherheit“ spricht, sollte mal überlegen, was genau das verhindern soll. Spoiler: Es verhindert keine terroristischen Anschläge, es verhindert keine organisierte Kriminalität. Die Leute, die aus Verzweiflung nach Deutschland fliehen, sind nicht die Gefahr. Stattdessen nimmt man in Kauf, dass noch mehr Menschen auf der Flucht sterben. Ist das die „Verantwortung“, die Deutschland übernehmen will? Und was ist, wenn die Nachbarländer nicht kooperieren? Was passiert dann mit den Menschen?

Das ganze wird noch perfider, wenn gleichzeitig mehr in Rüstung investiert werden soll und wir dauernd Waffen in der Welt rumschiffen.

## RÜCKFÜHRUNGSOFFENSIVE: MEHR ABSCHIEBUNGEN, MEHR REPRESSION, MEHR AFD FORDERUNGEN

Ebenfalls besorgniserregend ist die geplante „Rückführungsoffensive“, mit der Abschiebungen konsequenter und effizienter durchgesetzt

werden sollen. Dazu soll die Bundespolizei neue Befugnisse erhalten, um ausreisepflichtige Menschen vorübergehend in Haft zu nehmen. Auch der Zugang zu Rechtlicher Beratung soll in dieser Zeit begrenzt werden. (Tschüssi Rechtsstaat!)

Diese Verschärfung bedeutet, dass mehr Menschen, die oft seit Jahren in Deutschland leben, plötzlich mit einer ungewissen Zukunft konfrontiert sind. Die damit einhergehende Kriminalisierung von Migrant\*innen passt zu einer Politik, die Migration als Bedrohung statt als Bereicherung sieht.

## FREIWILLIGE AUFNAHMEPROGRAMME AUCH ABGESCHOBEN

Besonders schockierend ist die Entscheidung, keine neuen freiwilligen Aufnahmeprogramme mehr aufzulegen – und explizit Afghanistan wird hier erwähnt. Das ist ein direkter Schlag ins Gesicht all jener Frauen, die seit der Machtübernahme der Taliban keine Rechte mehr haben, die nicht studieren, arbeiten oder sich frei bewegen dürfen. Deutschland hat einst versprochen, besonders gefährdete Afghan\*innen nicht im Stich zu lassen. Und jetzt? Einmal mehr gebrochene Versprechen, während Menschen in Afghanistan unterdrückt, verschleppt und ermordet werden.

Während die CDU immer betont hat, dass es ihnen doch immer nur um illegale Einwanderung geht, wird hier eine der wenigen Möglichkeiten für legale Einwanderung gestoppt. Wo soll das bitte Sinn ergeben?

## ENTZUG DER STAATSBÜRGERSCHAFT – UNTER „MIGRATION“ GEFÜHRT?

Ein besonders beunruhigender Punkt ist die geplante Möglichkeit, Deutschen mit doppelter Staatsbürgerschaft die deutsche Staatsangehörigkeit zu entziehen, wenn sie sich bestimmter Straftaten schuldig machen. Dass dieser Punkt

ausgerechnet unter der Überschrift „Migration“ steht, zeigt das wahre Mindset hinter dieser Politik: Migrant\*innen sollen niemals als vollwertige Deutsche gelten, sondern immer als „die Anderen“, die unter besonderer Beobachtung stehen. Hier geht es nicht um Sicherheit – hier geht es um eine Spaltung der Gesellschaft. Es gibt die Deutschen und „die“ Deutschen – eben jene Deutsche zweiter Klasse, die die nur auf Probe Deutsche sein dürfen. Und wenn das nun für doppelte Staatsbürger möglich ist, wer sagt denn nicht, dass es nächstes Mal nicht auch Bürger mit nur der deutschen Staatsbürgerschaft trifft, die einst Eingebürgert wurden?

### **LEGALE MIGRATION? JA, ABER NUR, WENN SIE WIRTSCHAFTLICH NÜTZT!**

Der einzige Punkt, bei dem nichts „Verschlimmbessert“ wurde, ist das Thema Fachkräfteeinwanderung. Und selbst da gibt's einen Haken:

Man will nämlich gleichzeitig die maximale Arbeitszeit pro Tag abschaffen. Bedeutet: Die „willkommenen“ Migrant\*innen dürfen gerne kommen, aber nur, wenn sie sich wortwörtlich kaputtarbeiten. Der Mensch dahinter? Egal. Hauptsache der deutschen Wirtschaft geht's gut!

### **SPD ZWISCHEN PRAGMATIS- MUS UND PRINZIPIENVER- RAT**

Die SPD hat sich in der Vergangenheit als Partei positioniert, die für eine humanitäre Asylpolitik einsteht als „soziale“ Partei. Doch mit den Vereinbarungen dieses Sondierungspapiers stellt sich die Frage, wie viel von diesem Anspruch noch übrig ist. Anstatt sich klar gegen eine restriktive Migrationspolitik zu stellen, trägt sie Maßnahmen mit, die in erster Linie den politischen Druck von rechts bedienen. Damit legitimiert sie die AfD! Den wenn die SPD das fordert, dann kann es doch gar nicht stimmen, was die ganzen

AfD Gegner behaupten, oder? Man bekommt damit nicht die Wähler zurück von der AfD. Im Gegenteil. Damit schenkt man der AfD seine Wähler.

Statt Abschottung und Repression brauchen wir endlich eine Politik, die Migration als gesellschaftliche Realität begreift und die Menschenrechte aller schützt, denn Überraschung: Menschenrechte enden nicht an Landesgrenzen. Wer glaubt, dass Zugeständnisse an eine rechte Migrationspolitik die Debatte beruhigen, irrt. Denn mit jeder weiteren Einschränkung wird der Diskurs weiter nach rechts verschoben – und genau das dürfen wir nicht zulassen. Migration ist keine Bedrohung – sie ist eine Realität. Eine gerechte Gesellschaft kann nur dann funktionieren, wenn sie alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, miteinbezieht. Es ist Zeit für eine progressive Migrationspolitik, nicht für mehr Abschottung.

## **KONTAKT**

SPD-Kreisverband Erlangen-Stadt  
Vorsitzende:  
Munib Agha & Sandra Radue

Geschäftsführer:  
Fynn Geifes  
Friedrich-List-Str. 5  
91054 Erlangen

Telefon: 09131 812 65-22  
Telefax: 09131 812 65-13  
Mail: buero@spd-erlangen.de  
Internet: spd-erlangen.de

Bankverbindung:  
Sparkasse Erlangen  
IBAN DE82 7635 0000 0000 0120 05

Bürozeiten:  
Mo geschlossen  
Di 17:00 - 19:00 Uhr  
Mi 08:00 - 11:30 Uhr  
Do geschlossen  
Fr 08:00 - 11:30 Uhr

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen  
Vorsitzender:  
Dr. Philipp Dees

Geschäftsführerin:  
Katja Rabold-Knitter  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

Telefon: 09131 86-2225

Mail:  
spd.fraktion@stadt.erlangen.de

Bürozeiten:  
Mo 09:00 - 13:00 Uhr  
Di 09:00 - 13:00 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 09:00 - 13:00 Uhr  
Fr geschlossen

## **IMPRESSUM**

Herausgeber:  
SPD-Kreisverband Erlangen,  
Friedrich-List-Str. 5  
91054 Erlangen  
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit:  
Christian Stiegler  
(cs, presserechtlicher Verantwortlicher, Anschrift wie oben),  
Sandra Radue (sr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe:  
Munib Agha, Stefan Barth, Christiane Brenner, Philipp Dees, Monika Fath-Kelling, Martina Haase, Clemens Heydenreich, Sana Hummady, Katrin Hurle, Florian Janik, Ralf Jähnert, Lisa Kaufmann, Felix Klingert, Volker Lang, Sandra Radue, Andreas Richter, Rolf Schowalter, Christian Stiegler, Felizitas Traub-Eichhorn, Sophia Waldmann

Druck:  
Onlineprinters GmbH, Fürth

Auflage:  
500 Stück



# **WIR GRATULIEREN\* ZUM GEBURTSTAG & WÜNSCHEN EUCH FÜR EUER NÄCHSTES LEBENSJAHR ALLES GUTE!**

\*Den Mitgliedern unserer Partei gratulieren wir zum 50., 60. & 65. Geburtstag sowie ab dem 70. Lebensjahr im Monatsspiegel

**01.04. Marianne Titiz  
80 Jahre**

**01.04. Renate Habermeier-Straube  
80 Jahre**

**01.04. Wolfgang Kumme  
77 Jahre**

**02.04. Karl-Heinz Bauer  
72 Jahre**

**03.04. Irina Seide  
78 Jahre**

**04.04. Gerd Peters  
82 Jahre**

**09.04. Klaus Schramm  
86 Jahre**

**09.04. Wolfgang Niclas  
73 Jahre**

**12.04. Hildegard Gröger  
70 Jahre**

**15.04. Manfred Symanek  
93 Jahre**

**15.04. Martha Beck  
72 Jahre**

**17.04. Harald Völker  
73 Jahre**

**19.04. Renate Bauer  
73 Jahre**

**20.04. Armin Braun  
86 Jahre**

**20.04. Claus Uhl  
86 Jahre**

**22.04. Heinrich Häusinger  
87 Jahre**

**24.04. Herbert Ziegler  
77 Jahre**

**27.04. Heidrun Schroeder  
88 Jahre**

**28.04. Brunhilde Hummich  
85 Jahre**

**28.04. Helmut Maulwurf  
71 Jahre**

**28.04. Klaus Thalhammer  
60 Jahre**

## **REDAKTIONSSCHLUSS**

für den nächsten  
Monatsspiegel  
Mai 2025

**24. April 2025**

# TRAUER UM PETRA-MARIA SCHREIBER-DACH

VON HEIDE MATTISCHEK

Am 11. März ist Petra-Maria Schreiber-Dach nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren gestorben. Geboren 1957 in Berlin, begann sie nach dem Abitur das Studium der Rechtswissenschaften an der FU. 1977 zog sie nach Erlangen, um hier weiter zu studieren. Eigentlich sollte es nur ein vorübergehender Ortswechsel sein, aber Petra-Maria blieb auch nach Abschluss des Studiums in Erlangen, und machte sich als Anwältin mit eigener Kanzlei selbständig. Neben dem Studium engagierte sie sich zunächst im sozialen Arbeitskreis der evangelischen Studentengemeinde und widmete sich besonders der Obdachlosenarbeit. Dabei stellte sie fest, dass es aus dem „roten Rathaus“ Erlangens durchaus Unterstützung dafür gab.

1981 trat Petra-Maria in die SPD ein. Hier fand sie als engagierte Feministin in der ASF ihr besonderes Betätigungsfeld und auch freundschaftliche Kontakte. Sie hat die ASF über viele Jahre im Kreisvorstand vertreten. Neben ihrem Einsatz für



die Gleichstellung setzte sie einen Schwerpunkt als Juristin, als Anwältin auf Fragen und Probleme des Mietrechts und engagierte sich im Mieterverein.

Bei der Kommunalwahl 1990 wurde sie in den Stadtrat gewählt. Sie arbeitete in verschiedenen Ausschüssen und war für die SPD-Fraktion als Sprecherin für den Bereich Wohnungsbau und Stadtplanung aktiv. 1994 wurde Petra-Maria als

Nachfolgerin von Willi Gehr Fraktionsvorsitzende. In dieser Funktion konnte sie durch geschickte Verhandlungsführung bei den schwierigen Beratungen zum Haushalt 1996 wesentlich zu einer guten Lösung beitragen: Sie konnte durch die Zustimmung aus den Reihen der FDP und der Grünen die Blockade der CSU überwinden helfen. Bei der Kommunalwahl 1996 kandidierte sie erneut für den Stadtrat und wurde gewählt. Bereits ein Jahr später bat sie den Oberbürgermeister, sie von ihrem Amt zu entbinden – der gestiegene Umfang ihrer Tätigkeit als Anwältin hatte sie zu diesem Schritt bewogen.

Im Jahre 2001 trat Petra-Maria wegen der Entscheidung der rot/grünen Bundesregierung, sich am Afghanistan-Einsatz zu beteiligen, aus der SPD aus. Trotz dieses Schrittes ist sie Sozialdemokratin geblieben und hat die Kontakte aus ihrer aktiven SPD-Arbeit weiter gepflegt. Wir, die wir lange und intensiv mit ihr zusammengearbeitet haben, werden sie vermissen.

## PROGRAMMVERFAHREN ZUR KOMMUNALWAHL 2026

Liebe Genossinnen und Genossen,

aktuell tagen die Arbeitsgruppen und erarbeiten die thematischen Kapitel unseres kommunalpolitischen Programms.

**Am Samstag, 05.04. und  
am Samstag, 12.04., jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr,  
finden die Seminare statt**

in denen die Ergebnisse der Gruppen vorgestellt und diskutiert werden können. Veranstaltungsorte sind, am 05.04. „Die Villa“, Äußere Brucker Str. 49, und am 12.04. ZSL Erlangen, Luitpoldstr. 38.

Solidarische Grüße

Barbara Pfister

Munib Agha

# SPD ERLANGEN NOMINIERT FLORIAN JANIK ALS OBERBÜRGERMEISTERKANDIDATEN – EIN FESTLICHER ABEND IM E-WERK

VON CHRISTIAN STIEGLER

Ein voller Erfolg war die Oberbürgermeister-Nominierungsfeier der SPD Erlangen die am vergangenen Donnerstagabend, den 13. März 2025, in der Clubbühne des Erlanger E-Werks stattfand. Bei der feierlichen Veranstaltung mit rund 150 Gästen wurde Florian Janik offiziell als Oberbürgermeisterkandidat der SPD für die Kommunalwahl 2026 nominiert.

Die Veranstaltung wurde von Munib Agha und Sandra Radue, den beiden Vorsitzenden der SPD Erlangen, eröffnet. Muinib Agha hob die bisherigen Erfolge der SPD unter Florian Janik hervor: „Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht. Florian Janik hat als Oberbürgermeister stets gezeigt, dass er sowohl Krisenmanagement als auch nachhaltige Stadtentwicklung beherrscht.“

Unter den prominenten Gästen waren unter anderem unser Erlanger Alt-Oberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg, Elske Preuß, Horst Arnold, SPD-MdL, German Hacker, SPD-Oberbürgermeister von Herzogenaurach, und Dinah Radtke, Ehrenbürgerin der Stadt Erlangen.

## KLARE KANTE GEGEN RECHTS

Unser Landtagsabgeordneter Horst Arnold, würdigte Florian Janik mit den Worten: „Ich bin stolz, dass Erlangen einen Oberbürgermeister hat, der klare Kante gegen Rechts zeigt.“ German Hacker, OB von Herzogenaurach, lobte ebenfalls Janiks Engagement: „Herzlichen Dank für deine Energie in den letzten 11 Jahren. Du, und Erlangen, seid der Motor der gesamten Region.“

## LEBENSWERTE ZUKUNFT FÜR ALLE MENSCHEN IN DER STADT

Florian Janik, der sich in seiner Vorstellungsrede bei seinen Unterstützern bedankte, betonte, wie wichtig die Zusammenarbeit innerhalb der SPD Erlangen ist: „Ohne die Unterstützung meiner Genossinnen und Genossen würde es nicht gehen. Wir haben schon viel erreicht, aber es gibt noch so viel mehr zu tun. Erlangen steht für Fortschritt und Verlässlichkeit. Wir erleben derzeit die größte Umwälzung unserer Stadt seit dem Zweiten Weltkrieg. Unsere Besonderheit als Sozialdemokraten in Erlangen ist es, die Stadt als Ganzes zu sehen. Wir stehen dafür, dass alle Menschen auch in Zukunft ein gutes Leben führen können. Dabei reden wir nicht nur von Wirtschaft oder Technik, sondern auch von den großen Zukunftsthemen: Gesundheitsversorgung in einer alternden Gesellschaft, Energiewende, Digitalisierung, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Förderung von Kitas und Schulen sowie die Verkehrswende. Denn wenn es gelingt, den öffentlichen Nahverkehr so auszubauen, dass die Verkehrswende funktioniert, dann schaffen wir die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft.“, so Janik weiter. Unser Oberbürgermeister sprach sich entschieden gegen Rechtsextremismus und für ein offenes, solidarisches Erlangen aus: „Ich werde weiterhin offen gegen Rechtsextreme und Faschisten das Wort erheben!“

## FLORIAN JANIK EINSTIMMIG GEWÄHLT

Bei der folgenden Wahl stimmten alle anwesenden 61 Mitglieder der

SPD Erlangen für Florian Janik als Oberbürgermeisterkandidaten. Diese Zustimmung von 100% zeigt die große Geschlossenheit unser SPD Erlangen und gibt Rückenwind für den bevorstehenden Kommunalwahlkampf. Florian Janik kann auf seine Partei verlassen.

## GLEICHE MÖGLICHKEITEN FÜR ALLE BÜRGER\*INNEN

In der anschließenden Aussprache unterstützten viele Anwesende die Kandidatur von Florian Janik. Elske Preuß, langjährige politische Weggefährtin Janiks, erklärte: „Florian Janik lebt die Politik der Chancengerechtigkeit. Er sorgt dafür, dass alle Menschen in Erlangen die gleichen Möglichkeiten haben.“ Sie hob insbesondere die Bedeutung des ErlangenPASSES hervor, der seit seiner Einführung 2014 vielen Menschen den Zugang zu Kultur und Freizeitangeboten erleichtert hat.

## ERLANGEN – OFFEN AUS TRADITION

Poetry Slamer Cris Ortega, der in seiner Rede auch für die queere Community in Erlangen sprach, bedankte sich bei Janik und der SPD für ihren Rückhalt und ihren Einsatz für eine inklusive Gesellschaft: „‘Offen aus Tradition‘ ist nicht nur ein Slogan, sondern eine Haltung, die wir aktiv leben. Florian Janik und die SPD stehen für dieses weltoffene Erlangen.“

## WIR MACHEN ERLANGEN ZUR BESTEN STADT DER WELT!

Sophia Waldmann von den Erlanger Jusos erklärte: „Wir wollen gemeinsam mit dir, lieber Floh, an den The-



men arbeiten, die uns wichtig sind. Florian Janik als Oberbürgermeister ist der Schlüssel, um das Beste aus Erlangen herauszuholen. Wir machen Erlangen zur besten Stadt der Welt!“

### SPD BESTENS AUFGESTELLT

Mit der Nominierung von Florian Janik sind wir bestens aufgestellt für die bevorstehende Oberbürger-

meisterwahl. Janik selbst zeigte sich zuversichtlich: „Wir werden gemeinsam einen erfolgreichen Wahlkampf führen, um auch in Zukunft eine starke, gerechte und weltoffene Stadt zu gestalten.“

Der Abend wurde durch musikalische Beiträge der Erlanger Lebenshilfe-Band „Honey Sweet & the 7 Ups“ und durch poetische Lesungen von Erlangens Poetry Slammer Cris Ortega bereichert.

Die Veranstaltung im E-Werk, bei der die Clubbühne bis auf den letzten Platz gefüllt war, war ein klarer Ausdruck des Zusammenhalts und der Entschlossenheit der SPD Erlangen, unter der Führung von Florian Janik weiterhin erfolgreich zu arbeiten und Erlangen zukunftsfähig zu gestalten.

## IMPRESSIONEN VON DER OBERBÜRGERMEISTER-NOMINIERUNGSFEIER:



# ERSTES KENNENLERNTREFFEN DER KANDIDIERENDEN

## ZUR KOMMUNALWAHL 2026

VON CHRISTIAN STIEGLER

Am Samstag, den 22. März, fand im Evangelischen Familienzentrum in der Bismarckstraße das erste Kennenlernetreffen der Kandidierenden für die SPD-Stadtratsliste zur Kommunalwahl 2026 statt. Rund 30 Kandidierende sowie Vertreterinnen und Vertreter der Distrikte waren anwesend, um sich auf den bevorstehenden Wahlkampf einzustimmen und erste Kontakte zu knüpfen. Zu Beginn begrüßten Munib Agha und Sandra Radue die Anwesenden herzlich. Anschließend richtete Oberbürgermeister Florian Janik motivierende Worte an die Gruppe. Er betonte, dass der Wahlkampf zwar anstrengend und nicht immer leicht werde, wir aber nur gemeinsam erfolgreich sein können. Jeder einzelne werde gebraucht – aber vor allem solle der Wahlkampf Spaß machen. Florian Janik erklärte: „Unser großes Ziel ist klar: Auch 2026 wollen wir den Oberbürgermeister für Erlangen stellen, denn wir sind die einzige Partei, die die Stadt als Ganzes im Blick hat und weiter voranbringt.“

Sandra Radue informierte über die anstehenden Veranstaltungen: Eine Tür-zu-Tür-Aktion zu Ostern, die Programmklausuren am 5. und 12. April sowie die Teilnahme an der Rädli am 1. Mai mit einem SPD-Stand bei der AWO. Sie rief dazu auf, sich möglichst zahlreich zu beteiligen.

### KENNENLERNEN IM SPEED-DATING-FORMAT

Ein besonderer Programmpunkt des Treffens war das Kennenlernen im Speed-Dating-Format. In 6er-Gruppen hatten die Teilnehmenden jeweils acht Minuten Zeit, sich gegenseitig Fragen zu beantworten. Dabei ging es unter anderem um persönliche Lieblingsorte in Erlangen, politische Schwerpunkte und die



*Sandra Radue, Vorsitzende der SPD Erlangen, eröffnete das Treffen. Foto: privat*



*Auch unser Oberbürgermeister Florian Janik war dabei und stimmte die Anwesenden auf den bevorstehenden Wahlkampf ein. Foto: privat*

Frage, was man sofort ändern würde, wenn man könnte. Durch das Rotationsprinzip entstanden immer neue Konstellationen, sodass alle die Möglichkeit hatten, viele verschiedene Gespräche zu führen und die anderen Kandidierenden besser kennenzulernen.

Im Anschluss gab es drei Workshop-Gruppen zu den Themen Tür-zu-Tür-Aktionen, Veranstaltungen und Infostände. In Brainstorming-Runden wurden Ideen gesammelt, um diese zentralen Wahlkampf-Tools noch effektiver und attraktiver zu gestalten

– sowohl für die Parteimitglieder als auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Den Abschluss des Nachmittags bildete ein geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Die Veranstaltung war ein gelungener Auftakt in den Kommunalwahlkampf 2026: informativ, spannend und ergebnisreich. Wir sind bereit für die kommenden Monate und ich ganz persönlich freue mich auf einen engagierten Wahlkampf! Gemeinsam packen wir das!

## WOHNUNGSLOSIGKEIT IN ERLANGEN ÜBERWINDEN

**Wohnungslosigkeit ist eine der existenziellsten Notlagen von Menschen und eine der schwersten Formen von Armut und Ausgrenzung.**

Angesichts zunehmender Wohnungsknappheit und steigender Miet- und Energiepreise entsteht hier ein wachsendes Problem für Haushalte mit geringen Einkommen. U. a. Menschen mit besonderen gesundheitlichen Problemen sind darüber hinaus auf dem Mietwohnungsmarkt zusätzlich benachteiligt.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundeskabinett am 24. April 2024 den „Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit“ (NAP) verabschiedet. Damit verbunden ist das Ziel, Obdach- und Wohnungslosigkeit in Deutschland bis zum Jahr 2030 zu überwinden.

In Erlangen gibt es über 300 Personen, darunter viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die in Verfügungswohnungen untergebracht sind. Diese Form der Unterbringung soll eigentlich nur vorübergehend erfolgen. Ein steigender Anteil dieser Menschen wohnt dort jedoch seit mehreren Jahren. Damit besteht auch in Erlangen Handlungsbedarf, bereits wohnungslos gewordene Menschen dabei zu unterstützen, möglichst schnell aus der Notunterbringung wieder in selbst angemieteten Wohnraum zu wechseln.

Aus diesem Grund haben wir als SPD-Fraktion den Antrag gestellt, dass die städtische Obdachlosen- und Wohnungslosenhilfe ein Konzept entwickelt, um in Kooperation mit freien Trägern wohnungslosen Menschen in Notunterkünften verstärkt Beratung und Begleitung anzubieten. Ihnen soll dadurch Unterstützung in verschiedenen Berei-

chen zugänglich gemacht werden (gesundheitliche/therapeutische Maßnahmen, Ansprüche auf Transferleistungen u.a.). Dafür soll auch die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen und dem Gesundheitssystem ausgebaut werden. Dieser Antrag wurde im letzten Sozial- und Gesundheitsausschuss behandelt und angenommen.

Andreas Bammes, Sprecher für Soziales, macht darauf aufmerksam, wie vielschichtig die Herausforderungen sind: „Wirtschaftliche Probleme, Schulden, Arbeitslosigkeit, das Ende einer Beziehung, Sucht, psychische Erkrankungen, Gewalt und weitere Umstände mehr können Gründe für Wohnungslosigkeit sein. Wer wohnungslos geworden ist, ist oftmals nicht mehr in Lage aus eigener Kraft diese Situation zu verändern. Daher ist es umso wichtiger, mit einem ganzheitlichen Herangehen zielgerichtete und bedarfsgerechte Präventionsarbeit zu leisten.“

Dunja Zaouali, Sprecherin für Gesundheit, ergänzt: „Es ist erfreulich, dass die kommunale Wohnungslosenhilfe ein Modellprojekt initiiert hat. Die engmaschige Unterstützung und Begleitung vor Ort wird sicherlich dazu beitragen, dass die Bewohner\*innen wieder ein selbständiges Leben führen können und sie dadurch auch weniger stigmatisiert und ausgegrenzt werden. Eine Stadt für alle lebt von der Teilhabe aller an der Stadtgesellschaft.“

## TEILZEITAUSSILDUNG IN DER KINDERTAGESPFLEGE

**Auch in Erlangen herrscht ein deutlicher Mangel an qualifiziertem Betreuungspersonal in Kitas.**

Als einen Baustein, um die Situation zu verbessern, hat die SPD-Fraktion in einem Stadtratsantrag die Einführung einer Teilzeitausbildung für die Kindertagespflege gefordert. Dieses Modell stellt nicht nur eine praxis-

nahe Antwort auf den Fachkräftemangel dar, sondern eröffnet gleichzeitig benachteiligten Gruppen – insbesondere Müttern mit Migrationshintergrund – neue Chancen und Perspektiven. Daneben möchten wir insbesondere diejenigen unterstützen, die neben familiären oder beruflichen Verpflichtungen eine qualifizierte Ausbildung absolvieren möchten.

Die Verwaltung hat in ihrer Antwort auf unseren Antrag bereits bestehende Angebote aufgezeigt und positive Signale gesendet: Das 2022 gestartete Modellprojekt zur Teilzeitausbildung in der Kinderpflege, das in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Fürth durchgeführt wird, bietet Quereinsteiger\*innen und Personen mit familiären Verpflichtungen wertvolle Möglichkeiten. Wir freuen uns, dass dieses Projekt bereits erste Erfolge zeigt: Drei Teilnehmende haben die Qualifizierung abgeschlossen, und zwei von ihnen haben inzwischen eine feste berufliche Perspektive.

Zusätzlich sehen wir das Bestreben zur Einführung weiterer flexibler Ausbildungsmodelle, wie etwa die modularen Angebote des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Soziales und Familie, als wichtigen Fortschritt.

Diese Initiativen passen perfekt zu unserem Ansatz, den Zugang zur Kindertagespflegeausbildung durch innovative Modelle zu erleichtern. Wir sind bestrebt, die Einführung weiterer solcher Angebote aktiv zu begleiten. Der kontinuierliche Austausch und die Kooperation mit dem Erlanger Jobcenter sowie zertifizierten Multiplikator\*innen im Großraum eröffnen neue Horizonte für angepasste Bildungschancen.

„Wir sind zuversichtlich, dass diese Maßnahmen entscheidend dazu beitragen werden, die Kindertagespflege in Erlangen nicht nur zu stär-

ken, sondern nachhaltig zu transformieren. Unsere Bemühungen werden darauf abzielen, den Übergang in den Beruf noch attraktiver zu gestalten und die dringend benötigte Fachkräftesituation weiter zu verbessern“, so unsere Sprecherin für Jugend und Familie Aydan Eda Şimşek.

## KONZEPT ZUM GEDENKORT „HUPFLA“ VORGESTELLT

**Der Gedenkort für die Opfer der NS-Krankenmorde auf dem Gelände der „Heil- und Pflegeanstalt Erlangen“ („Hupfla“) nimmt Formen an.**

Eine im Januar präsentierte Machbarkeitsstudie zeigt auf, wie die Fläche bis zum Jahr 2030 gestaltet werden könnte: Mit der einstigen Verwaltungsvilla am Maximiliansplatz und dem Klinik-Torso an der Schwabachanlage als Erinnerungs-, Lehr- und Forschungsstätten und mit der Freifläche zwischen beiden Bauten als einem Parcours des Gedenkens. Ergänzend hat die SPD-Fraktion nun den Antrag mitgestellt, dass der zentrale Weg über diesen Parcours offiziell den Namen „Straße der Behindertenrechte“ tragen soll.

Auch im kommenden Jahrzehnt wird auf der Fläche reges Treiben von Patient:innen und Mediziner:innen der umliegenden Universitätskliniken herrschen. Doch das Areal wird dann noch ein zweites Gesicht zeigen: Als Parcours der „Spurensuche“ auf dem Gebiet, auf dem in der NS-Zeit rund 2.000 Menschen den barbarischen Krankenmorden zum Opfer fielen. Der Parcours verbindet zwei historische Gebäude, die damit selbst zu „ersten Exponaten“ werden und in ihrem Inneren die Spurensuche weiterführen: Die Direktorenvilla als Ort der Täter:innen, der Krankentrakt als Ort der Opfer. Im Letzteren soll eine historische Ausstellung im Untergeschoss die Besuchenden empfangen – weitere

Teile sollen ein kontemplativer Gedankenraum im Bereich der einstigen Hungerstationen und ein multimediales „Living Archive“ sein, in dem die Gäste einerseits Dokumente betrachten, andererseits auch ihre eigenen Gedanken archivieren können. Ein moderner Anbau beherbergt Seminarräume und ein inklusives Café, Bodenmarkierungen zeichnen den einstigen Umfang des Gebäudes nach. Das Konzept unter dem Motto „Gedenken, Lernen, Leben“ ist noch nicht endgültig, sondern offen für Ergänzungen. Es weist aber Wege auf und fasst zahlreiche Ideen aus einem jahrelangen Prozess zusammen.

Angestoßen hatte ihn SPD-Stadträtin Gisela Niclas im Januar 2015 durch einen Antrag (gemeinsam verfasst mit der Behindertenrechtsaktivistin Dinah Radtke und dem FAU-Psychoanalytiker Prof. Hans-Ludwig Siemen), einen Gedenkort für die Opfer der NS-Euthanasie in Erlangen zu schaffen. Alle anderen Fraktionen des damaligen Stadtrats schlossen sich an. Ein erstes Rahmenkonzept lieferten im Jahr 2020 Jörg Skriebeleit und Julius Scharnetzky von der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Von Oktober 2022 bis Juli 2023 lief dann ein freiraumplanerischer Ideenwettbewerb. Aus 52 Einsendungen – eine gewaltige Resonanz – konnte die Jury zwar keinen 1. Preis ermitteln, vergab aber zwei 2. Preise an zwei Konzepte, die einander gut ergänzten: eines mit gestalterischen Ideen zum Areal im engeren Sinne und eines, das in den übrigen Stadtraum ausgreift und Orte und Formate eines öffentlichen Diskurses auf dem Weg hin zu einer wahrhaft inklusiven Stadt anregt. So soll nicht nur die medizinische Forschung (mit einem neuen Lehrstuhl für „Disability Studies“), sondern auch die Stadtgesellschaft mit darüber nachdenken, inwieweit wir seit den Zeiten der menschenverachtenden NS-„Rassenhygiene“ vorangekommen sind in der Definition von Krankheit und Behinderung und in

der Ethik des Umgangs mit Kranken und Behinderten – und welche künftigen Schritte noch nötig sind.

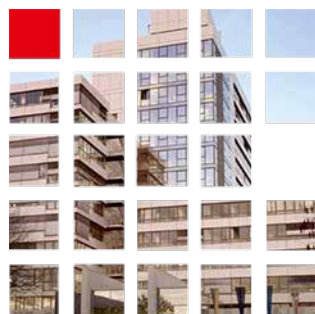
Seit Juni 2023 arbeitet nun eine Steuerungsgruppe, die die erwähnte Machbarkeitsstudie beauftragt hat. Die in einem öffentlichen Beteiligungsforum im Juli 2024 gesammelten Wünsche und Ideen der Erlanger Bürger:innen sind mit eingeflossen in das nun vorgestellte Konzept.

Auch die SPD-Fraktion hat sich mit einer von vielen Bürger:innen geäußerten Idee in die weitere Diskussion eingebracht: Im Dezember 2024 stellte sie – ebenso fraktionsübergreifend wie vor zehn Jahren, diesmal gemeinsam mit CSU, Grüner Liste, ÖDP, Erlanger Linke und Klimaliste – den Antrag, dass der zentrale Weg über das Gedenkgelände den offiziellen Straßennamen „Straße der Behindertenrechte“ tragen solle – mit Berufung auf die UN-Konvention zu den Behindertenrechten und analog zur Nürnberger „Straße der Menschenrechte“: „An einem Ort der Medizin und Ausbildung sowie Forschung und Lehre sollte“, so heißt es darin „der Behindertenrechtskonvention besonderer Ausdruck und Gewicht verliehen werden. Damit würden Mediziner\*innen sowohl der Verantwortung für die unmenschliche Taten ihrer Berufsgruppe in der NS-Zeit gerecht als auch die klare Absicht dokumentiert werden, positive Perspektiven in der Sicht auf Behinderungen zuzulassen.“

## FRAKTIONSSITZUNGEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Liebe Genoss:innen,

zu dem Ehrenamt als Stadtrat gehört auch die Teilnahme an den wöchentlichen Fraktionssitzungen. In diesen besprechen wir Antragsideen, beratschlagen über anstehende Ausschüsse und berichten von Gesprächen mit Bürger:innen, Vereinen, Unternehmen, etc. Diese Sitzungen sind parteiöffentlich (mit Ausnahmen, wie z.B. Personalangelegenheiten der Stadt). Wir laden euch herzlich dazu ein, an diesen teilzunehmen. So könnt ihr einen Einblick gewinnen, wie wir als Fraktion arbeiten, welche Themen aktuell sind oder z.B. vorbereitet werden.



## SPD-Fraktion im Erlanger Stadtrat

Nachstehend die Termine:

07.04. 19:00 Konferenzraum im 14. OG

28.04. 19:00 Konferenzraum im 14. OG

05.05. 19:00 Konferenzraum im 14. OG

Bitte meldet euch vorab bei Katja Rabold-Knitter im Fraktionsbüro (spd.fraktion@stadt.erlangen.de /

09131/862225), wenn ihr an einer Sitzung teilnehmen möchtet.

Bitte gebt dabei gleich an, wenn ihr ein Thema habt, das ihr gerne besprechen möchtet. Dann kann dies in der Tagesordnung berücksichtigt werden.

## FASCHINGSUMZUG 2025: „ERLANGEN – BESTE STADT DER WELT“

VON CHRISTIAN STIEGLER

Am 2. März 2025 war es wieder so weit: Der Brucker „Gaudiwurm“ zog mit bunten Wagen und fröhlichen Gesichtern durch die Straßen, und auch wir von der SPD Erlangen waren dabei! Unter dem Motto „Erlangen – Beste Stadt der Welt“ präsentierten wir unseren Wagen mit kreativen und witzigen Memes.

### EIN HUMORVOLLER BLICK AUF ERLANGEN

Mit unserem Wagen haben wir Erlangen aus einem humorvollen Blickwinkel gezeigt und gleichzeitig unsere Liebe zur Stadt zum Ausdruck gebracht.

Mit Sprüchen und Bildern, die in der Online-Welt zu echten Klassikern gehören, wollten wir die Menschen zum Schmunzeln bringen. Auf unserem Wagen prangte stolz das Motto „Erlangen – Beste Stadt der Welt“, und genau das wollten wir vermitteln: Erlangen ist für uns nicht nur eine Stadt, in der wir politisch tätig sind, sondern auch unsere Heimat – von der kulturellen Vielfalt bis zu den grünen Ecken.



Unser kreativer Wagen auf dem Brucker Faschingsumzug. Foto: privat

Als Partei wollten wir den Umzug nutzen, um auf lockere und zugängliche Weise ins Gespräch zu kommen. Der Fasching ist der perfekte Moment, um mit den Menschen auf Augenhöhe zu reden – fernab von formellen politischen Diskussionen, aber immer noch mit einer klaren Botschaft. Die Memes, die unseren Wagen schmückten, waren ein Zeichen dafür, dass wir als SPD Erlangen die aktuellen Themen mit Humor und Kreativität anpacken – von guten Jobs und bezahlbarem Wohnraum über Umweltschutz bis hin zu einer lebenswerten Stadt für alle.

### EIN TAG VOLLER FREUDE UND GEMEINSCHAFT

Der Brucker Faschingsumzug 2025 war ein voller Erfolg für uns als SPD Erlangen. Es war ein großartiger Tag, an dem wir nicht nur unsere politische Haltung gezeigt, sondern auch unsere Liebe zu dieser Stadt und zu ihrer Gemeinschaft geteilt haben. Und wir halten fest: Katzen-Content geht immer...

Toll war auch die rege Beteiligung der Genossinnen und Genossen. Vielen Dank an alle die dabei waren, uns unterstützt und mit uns gefeiert haben.

# (D)EINE STUNDE FÜR DIE SPD

VON SOPHIA WALDMANN

Unsere vielen Mitglieder haben die unterschiedlichsten Stärken und Fähigkeiten! Im alltäglichen Parteilieben fallen ganz viele Aufgaben an, die nur wenig Zeit und Aufwand bedeuten, wenn sie auf viele Menschen verteilt sind. Mit Blick auf die Kommunalwahl 2026 werden diese Aufgaben noch mehr – deshalb suchen wir in ganz unterschiedlichen Bereichen zusätzliche Unterstützung für den Wahlkampf der SPD Erlangen mit unserem Oberbürgermeister Florian Janik!

Wenn du Fragen hast oder dir direkt vorstellen kannst, in einem der hier genannten Bereiche eine Aufgabe zu übernehmen, für die du eine Stunde in der Woche aufwenden kannst: **Melde dich gerne bei Munib Agha (munib.agma1989@gmail.com oder 0160 3581886) oder im Kreisbüro (buero@spd-erlangen.de).**

## BETREUUNG VON 2-3 PLAKATSTÄNDERN

### Worum geht es?

- Die SPD hat an verschiedenen Stellen in der Stadt Plakatständer stehen, die auf aktuelle Veranstaltungen hinweisen und für Sichtbarkeit sorgen. Diese Plakatständer müssen circa alle drei Wochen neu bestückt werden. Es handelt sich um Einschubständer, das heißt es ist kein Kleister notwendig, sondern nur ein Inbusschlüssel.
- Du übernimmst die Verantwortung für zwei oder drei Plakatständer, die für dich gut erreichbar sind.
- Wenn neue Plakate vorliegen, bekommst du eine Email vom SPD-Kreisbüro. Dann kannst du die Plakate im August-Bebel-Haus (Nähe Hauptbahnhof) abholen. Ob du die Plakate am liebsten um 5 Uhr morgens, tagsüber oder spät in der Nacht aufhängen gehst, entscheidest du selbst.

### Was brauchst du dafür?

- zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto mobil sein

### Wie viel Zeit ist nötig?

- alle drei Wochen circa zwei Stunden

## FOTOGRAFIEREN UND FOTO-BEARBEITUNG

### Was brauchst du dafür?

- eine eigene gute Kamera
- grundlegende Kenntnisse in der Bearbeitung von Fotos

### Wie viel Zeit ist nötig?

- nach Bedarf und Verfügbarkeit bei SPD-Veranstaltungen

## MITARBEIT IM SOCIAL-MEDIA-TEAM: GRAFIK UND STEHENDE BILDER

### Worum geht es?

- Die grobe inhaltliche Ausrichtung der Kommunikation über Social Media findet in der Wahlkampfleitung statt, aber die praktische Umsetzung (Erstellen von Grafiken, Beschriftung von Bildern, Videoschnitt, Verfassen von Captions/Begleittexten, Beiträge hochladen) braucht ebenfalls viele Stunden Arbeit – die man aber gut auf mehrere Personen verteilen kann.
- Darüber hinaus ist es immer gut, wenn verschiedene Personen kreative Ideen einbringen!
- Für stehende Bilder nutzen wir standardmäßig Adobe Express, wo auch schon viele Vorlagen angelegt sind.

### Was brauchst du?

- einen Computer
- ggf. Vorkenntnisse in Programmen wie Adobe Express, Canva, Photoshop oder InDesign – oder die Motivation, sich mit anfänglicher Unterstützung einzuarbeiten
- ein bisschen Gefühl für Gestaltung

### Wie viel Zeit ist nötig?

- sehr flexibel nach Bedarf und Verfügbarkeit
- eine Stunde pro Woche ist schon eine große Hilfe (fällt aber auch nicht immer an)

## MITARBEIT IM SOCIAL-MEDIA-TEAM: VIDEO-SCHNITT UND -BEARBEITUNG

### Worum geht es?

- Auch mit Blick auf die Erstellung kurzer Videos können wir viel Unterstützung gebrauchen!
- Dafür nutzen wir aktuell verschiedene Software und haben einige Routinen entwickelt, sind aber auch noch sehr offen für Neues.

### Was brauchst du dafür?

- einen Computer und ein Smartphone (mit ausreichend Speicherplatz für etwas größere Videodateien)
- ggf. Erfahrungen mit dem Schneiden von kurzen Videos (i.d.R. 2-3 Minuten) – oder die Motivation, sich mit anfänglicher Unterstützung einzuarbeiten
- ggf. Erfahrung mit der Bearbeitung automatisch erstellter Untertitel – oder die Motivation, sich mit anfänglicher Unterstützung einzuarbeiten

### Wie viel Zeit ist nötig?

- sehr flexibel nach Bedarf und Verfügbarkeit
- eine Stunde pro Woche ist schon eine große Hilfe (fällt aber auch nicht immer an)

### **Auftakttreffen Social-Media-Team:**

*Ein großer und wichtiger Teil des Wahlkampfs findet inzwischen in den sozialen Medien statt. Hinter unseren Online-Auftritten steckt viel unsichtbare Arbeit, für die wir deshalb ein motiviertes und gut organisiertes Team zusammenstellen möchten. Dafür treffen wir uns zum*

ersten Mal am 05.05.2025 um 18:00 Uhr im August-Bebel-Haus. Wenn ihr mitmachen wollt, meldet euch gerne bei Sophia Waldmann (0170 3639049) oder Munib Agha (0160 3581886).

## GELEGENTLICHE HANDWERKLICHE AUFGABEN

### Worum geht es?

- Es fallen immer wieder kleinere Aufgaben an, wie z.B. Reinigen und Bekleistern von Plakatständern oder kleinere Reparaturen an der Infostand-Ausstattung.

### Was brauchst du dafür?

- Ein wenig handwerkliches Geschick und eventuell eigenes Werkzeug.

### Wie viel Zeit ist nötig?

- sehr flexibel nach Bedarf und Verfügbarkeit

## BETREUUNG EINZELNER TÜR-ZU-TÜR-TERMINEN

### Worum geht es?

- Die Termine für den Tür-zu-Tür-Wahlkampf werden grundsätz-

lich zentral koordiniert. Manchmal ist es jedoch hilfreich, wenn eine Person sich für einen bestimmten Termin verantwortlich fühlt: Im Blick zu haben, wer sich alles angemeldet hat, die Taschen mit Material mitzubringen und vor Ort die Teams einzuteilen.

### Was brauchst du dafür?

- Ein Handy und Lust auf Haustürwahlkampf.

### Wie viel Zeit ist nötig?

- pro Termin ca. eine Stunde für Vor- und Nachbereitung (Taschen im ABH abholen und zurückbringen), ca. zwei Stunden für den Termin selbst

## BETREUUNG EINZELNER INFOSTAND-TERMINE

### Worum geht es?

Damit ein Infostand stattfinden kann sind in der direkten Vorbereitung zwei Dinge zu tun:

- das Material (Sonnenschirm, Stehtisch, Flyer, Streuartikel, ggf. Pavillon) aus dem ABH holen und am Ende dorthin zurückbringen

- vor dem Termin den Schichtplan im Blick behalten und bei Bedarf weitere Personen ansprechen

### Was brauchst du dafür?

- ein Handy
- ein eigenes Auto oder die Bereitschaft, das SPD-Lastenrad zu fahren (bzw. das zu lernen)

### Wie viel Zeit ist nötig?

- pro Infostand ca. eine Stunde für den Auf- und Abbau (insgesamt)
- gegebenenfalls Zeit für eine eigene Schicht am Infostand (aber nicht zwingend nötig)

## WAS FÄLLT DIR SELBST NOCH EIN?

Bestimmt gibt es noch weitere Aufgaben und Fähigkeiten, die unsere Mitglieder einbringen können. Wenn du Zeit und Lust hast, dich im Wahlkampf zu beteiligen, aber noch nicht genau weißt, was du tun kannst – **melde dich gerne bei Munib Agha (munib.agha1989@gmail.com oder 0160 3581886) oder im Kreisbüro (buero@spd-erlangen.de).**



## – gerne!

Für unsere Kunden haben wir Kundenvorteile bei unseren Partnern gesammelt.

Einfach vergünstigte Eintrittskarten über den Rabatt-Link auf unserer Homepage kaufen.

Über unsere Social Media Kanäle informieren wir regelmäßig über neue Vorteile oder Verlosungen.

Homepage  
[www.sparkasse-erlangen.de/kundenvorteile](http://www.sparkasse-erlangen.de/kundenvorteile)

Facebook  
[www.facebook.com/sparkasse.erlangen](https://www.facebook.com/sparkasse.erlangen)

Instagram  
[@sparkasse\\_erlangen](https://www.instagram.com/sparkasse_erlangen)



[sparkasse-erlangen.de/kundenvorteile](http://sparkasse-erlangen.de/kundenvorteile)

# HERRENFahrTEN IN DEN OSTEN

VON STEFAN BARTH

Wir Männer haben früher, als wir noch berufstätig waren und weniger Freizeit hatten als heute, Herrenfahrten gemacht nach Erfurt, Weimar, Dresden, Chemnitz, damals Karl-Marx-Stadt, noch zu DDR-Zeiten in den 80er Jahren, und nach Wien, Budapest, Prag. Das waren schöne und interessante Reisen, an denen wir viel Spaß hatten. Die Reisen in den Osten waren alle noch vor der Wende 1989.

Erinnert ihr euch an unsere Reise nach Budapest. Uns hat mein Freund Sanyi (das S wird Ungarisch als SCH ausgesprochen) geführt, mit dem ich bei der Metro Budapest ein Projekt bearbeitet habe (um weniger reisen zu müssen haben wir einen ausländischen Mitarbeiter vor Ort gehabt). Wir haben uns auf der westlichen Budaer Seite auf dem Gellértberg die Freiheitsstatue und oberhalb des Donauufers die Fischerbastei und die Matthiaskirche angeschaut. ‚Die Freiheitsstatue war, während der Stationierung sowjetischer Truppen in Ungarn, akut von Sprengstoffattentaten gefährdet‘, erzählte uns Sanyi. Am Abend waren wir in einem ungarischen Fischgasthaus, hatten Karpfengulasch gespeist und ausgiebig Wein getrunken. Schließlich spielte eine Zigeunerkapelle zum Tanz auf. Natürlich wurden fast nur Csárdás und Walzer gespielt. Unser drei Zentner Mann Hannes war unser bester Witzerzähler, aber er vermied jede unnötige Körperbewegung. Bei unseren Stadtrundgängen ließ er sich meistens mit der Taxe hinterherfahren, wobei wir manchmal ein Problem hatten das richtige Taxi für ihn zu finden. Trabi und Dacia eigneten sich nicht und schieden von vorneherein aus, weil wir befürchten mussten, den Hannes am Ende der Fahrt nicht aus dem Wagen zu bekommen. Drei Tische von unserem Tisch entfernt saßen sieben Schwes-

tern und feierten mit ihrer Mutter den Muttertag, ohne die Ehemänner. Ihr wisst ja, dass ich aus der Provinz Wojwodina in Serbien stamme, die einst zu Österreich-Ungarn gehörte und als Kind von meinen Spielfreunden Ungarisch gelernt habe. Ich forderte eine Schwester zum Tanz auf und wir unterhielten uns in ihrer Landessprache. Ich erzählte ihr, dass unser Freund Hannes so gerne tanzen würde, aber niemand mit ihm tanzen möchte. Sie versprach mir, dass sie Hannes zum Tanz auffordern werden. Und sie hielt Wort. Hannes kam den ganzen Abend nicht aus dem Staunen heraus und wusste nicht, wie es ihm geschah, dass er so viel Zuspruch von den Ungarinnen bekam und auf Trab gehalten wurde.

Ja, ich erinnere mich noch als wir Dresden besuchten, setzte Peter die Reisegeschichten fort. Soweit ich weiß, warst du, Elmar, nicht dabei. Deshalb erzähle ich es etwas ausführlicher. Es muss 1985 gewesen sein. Gerhard hat uns in seinem Mercedes mitgenommen. Er fuhr den Wagen und trug dabei eine Prinz-Heinrich-Mütze. Neben ihm saß unser drei Zentner Mann Hannes. Gerhard fuhr vor die Tiefgarage unseres Hotels Bellevue vor, wo uns ein Page begrüßte und sich gleich mit der Frage an Hannes wandte: „Darf ich ihren Wagen in die Garage fahren?“ Gerhard und Hannes schauten sich kurz an, blieben aber ernst und Hannes erwiderte: „Natürlich, dürfen Sie das.“

Wir haben uns bei einer Frau im Touristenbüro erkundigt, ob wir eine Stadtführung bekommen könnten. Sie sagte uns entschieden, es gäbe keine Stadtführung für Westdeutsche Besucher. Zunächst haben wir das Museum, bekannt unter dem Namen das Grüne Gewölbe, gleich neben der damaligen Ruine der Frau-

enkirche, besucht. Gerhard sprach die Frau an, die unsere Gruppe durch das Museum führte, und wollte wissen, ob sie auch Stadtführungen mache. Sie bat uns die Frage zurückzustellen und uns nach Beendigung der Führung draußen, vor dem Eingang, zu besprechen. Offensichtlich hatte sie Angst das Gespräch im Museum zu führen. Später fragten wir draußen, ob sie bereit wäre uns die Stadt und die Umgebung der Stadt zu zeigen: Die Semperoper, das Pillnitzer Schloss des Königs August des Starken und andere markanten Orte an der Elbe. Den Zwinger und die Kreuzkirche wollten wir am nächsten Tag besichtigen. Sie sagte uns, dass sie sich nicht offen mit uns zeigen dürfe. Wir versprachen sie in unsere Mitte zu nehmen. Natürlich wollten wir dieses Entgegenkommen nicht kostenlos haben. Sie war einverstanden. Sie zeigte uns das Schloss, das an der Elbe im gleichnamigen Dorf Pillnitz liegt und vom König Anfang des 18. Jahrhunderts geerbt und umgebaut wurde. Sie erzählte uns viele Geschichten, die sich um das Schloss rankten. Unterwegs zeigte sie uns sogar das STASI-Gebäude an der Elbe und erzählte uns verschiedene Vorkommnisse mit der STASI. Zur abschließenden Besichtigung gingen wir noch in die Semperoper. Am Abend luden wir sie zum Abendessen in das Hotel Bellevue ein. Sie lehnte ab, mit der Begründung, dass es DDR-Bürgern verboten sei in ein Hotel zu gehen, wo sich Ausländer aufhalten. Deshalb gingen wir in das Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, das sich neben unserem Hotel nahe der Elbbrücke befand. Hannes verschaffte uns Zutritt, indem er dem Mann an der Tür einen zwanzig DM-Schein in die Hand drückte. Ich bin eigentlich kein Freund von Bestechungen, aber in der DDR herrschte in Restaurants ein, für uns, unverständliches System: Auch in leeren Restaurants



musste man an der Tür stehen und geduldig warten, bis man einen Platz zugewiesen bekam. Ich fand die Methode für einen Gast entwürdigend. Nichts geschah unkontrolliert. Deshalb wollten wir dieses System durchbrechen. Wir bekamen einen freien Tisch im vollen Restaurant. Hannes konnte stundenlang unseren Tisch unterhalten, indem er unermüdlich Witze zum Besten gab. In seiner Jugend hat er Gesangunterricht bekommen und konnte mehrere Instrumente spielen. Er war daher ein guter Unterhalter. Dort erzählte er uns den Witz über die Vergabe der Hausmeisterstelle im Kreml.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion schrieb offiziell die Hausmeisterstelle im Kreml aus. Es durften sich nur Parteimitglieder bewerben. Unter anderem bewarben sich auch ein Vater und Sohn,

beide langjährige Parteimitglieder. Zur Überraschung des Vaters bekam der Sohn die Stelle zugesprochen. Das wurmte ihn gewaltig. Er schrieb an die Partei, dass er es ungerecht finde, nicht die Stelle bekommen zu haben, nachdem er der Partei so viele Jahre treu gedient habe und schon viel länger in der Partei sei als sein Sohn. Der Parteisekretär lud ihn zu einem Gespräch ein und sagte zu ihm, die Ausschreibung sei nach strengen Parteikriterien erfolgt und er hätte die gestellten Fragen nicht richtig beantwortet:

„Die erste Frage lautete, sagte der Parteisekretär: Was ist das wichtigste Organ? Dein Sohn hat geantwortet: Das wichtigste Organ ist das Parteiorgan PRAWDA! Und was hast du geantwortet, du Ferkel?

Die zweite Frage lautete: Wo haben die meisten Frauen krause Haare? Dein Sohn hat geschrieben: Die

meisten krausen Haare haben die Frauen in Afrika! Und was hast du geschrieben, du Ferkel?

Die dritte Frage lautete: Was ist die beste Stellung? Dein Sohn hat geantwortet: Die beste Stellung ist der Hausmeister im Kreml! Und was hast du geschrieben, du Ferkel?“

Unsere Stadtführerin krümmte sich vor Lachen. Unser Tisch wurde immer lauter und die Nachbartische leiser, insbesondere als Hannes den Witz über die Ausschreibung der Hausmeisterstelle im Kreml erzählte. Offensichtlich waren die Gäste am Nachbartisch neugierig und bemüht den Grund für das Gelächter zu erfahren. Anscheinend wurde im Lokal sonst nicht so viel gelacht. Im Laufe des Abends sang er uns mit seiner Baritonstimme das bekannte, russische Lied Kalinka und erntete Beifall.

---

## EIN GEDICHT

VON ANDREA KRÄH

Liebe Genossinnen und Genossen,

es gibt ein Gedicht von Martin Niemöller („Als sie die Kommunisten ...“), das mich zu den folgenden Gedanken inspiriert hat:

Wenn sie die kriminellen Asylbewerber ausweisen,  
sag ich nichts, denn ich bin ja kein krimineller Asylbewerber.  
Wenn sie die „illegalen“ Ausländer ausweisen,  
bin ich still, denn ich bin ja keiner.  
Wenn sie Menschen ihre deutsche Staatsbürgerschaft entziehen,  
schweige ich, denn ich werde sie behalten, egal, was ich tue.  
Auch wenn sie die „teuren“ Behinderten verfolgen,  
verhalte ich mich ruhig, denn ich bin ja nicht behindert.  
Wenn sie den Bedürftigen die Hilfe verweigern,  
mache ich nichts, denn ich bin ja materiell abgesichert.  
Wenn sie queere Menschen diffamieren, verfolgen, verletzen,  
geht mich das nichts an, denn ich bin ja „normal“.  
Wenn sie die Umwelt komplett zerstören,  
halte ich mich raus, denn ich bin ja schon alt und werde es nicht mehr erleben.  
Aber wenn sie die Alten aussortieren, die dem Volk nichts mehr nützen,  
wird keiner mehr da sein, der mir hilft.

Wehret den Anfängen!

Solidarische Grüße  
Andrea Kräh

## EINE FRAGE STEHT IM RAUM...

VON RENATE SCHMIDT

Seit geraumer Zeit – aber besonders, seit Deutschland massiv aufrüstet – stelle ich mir die Frage, die bis jetzt auch nicht beantwortet wurde: WARUM will Russland gegen Deutschland Krieg führen? Diese Frage stelle ich nun Euch.

Deutschland rüstet auf und weiter auf und noch mehr auf. (Dabei entstehen sogar neue Arbeitsplätze oder alte bleiben erhalten. Ja, in der Automobilindustrie sollen statt Autos Panzer gebaut werden.) Der Bevölkerung wird eine Riesenangst vor Russland eingetrichtert. Niemand sagt uns jedoch, warum Russland uns überfallen will.

Haben wir etwa begehrten Rohstoffe wie Öl, Gas, Lithium, Coltan, seltene Erden, Manganknollen in der Nordsee?

Gibt es in Deutschland besonders fruchtbares Land wie die berühmte ukrainische schwarze Erde inkl. Bodenschätzen?

Unsere Kohle? Die Gruben sind längst geschlossen und die Stahlwerke in Fernost.

Wollen sie unsere Windkraft- und Photovoltaikanlagen abbauen und nach Russland bringen?

Was hat Deutschland, was so begehrten ist, dass Russland dafür einen Krieg gegen Deutschland führen will?

Meine Antwort lautet: NICHTS!

Und deshalb habe ich keine Angst vor Russland, jedoch Angst davor, dass Deutschland/EU mit seiner Aufrüstung einen Krieg gegen Russland vom Zaun bricht.

Ich freue mich auf plausible Antworten auf meine Frage.

## EIN ANDERER BLICKWINKEL –

## ZUM VERHÄLTNIS EUROPAS ZUR RUSSISCHEN FÖDERATION

VON LISA RETTELBACH

Unbestritten ist das Verhältnis zwischen einer größeren Zahl demokratischer Staaten in Europa und bis vor kurzem noch der transatlantischen Großmacht derzeit nicht mehr das, was es einmal war. Auf die politischen Veränderungen seit den Zeiten der Sowjetunion, die sich auch auf der Landkarte zeigen, kann man natürlich im Zeitverlauf (quasi Top-Down) schauen. Es hat eine Geschichte und die betroffene russische Föderation wäre wahrscheinlich gut beraten, das aufzuarbeiten und nicht einfach zu versuchen, das rückabzuwickeln.

Man könnte diese Veränderung aber auch (quasi Bottom-Up) aus einem anderen Blickwinkel betrachten, nämlich aus dem Blickwinkel der Staaten, die nun mal entschieden und durchgesetzt haben, dass sie nicht zu einem autokratischen System voller Staatsgewalt gehören wollen, sondern sich selbst in einem souveränen Gemeinwesen organi-

siert haben. Diese Tendenz zur Gewalt in fast jeder Form zeigte sich im Verlauf des Krieges und befördert in der russischen Gesellschaft selbst die Gewalt in persönlichen Verhältnissen, siehe Thema familiäre Gewalt in Russland.

Die baltischen Staaten wissen, warum sie nicht mehr dorthin zurückwollen – die Eltern/Großeltern der Esten wurden deportiert. In Litauen organisieren sich bereits Bürgerwehren und üben für zivilen Widerstand im Fall des Falles. Auch in Polen nehmen BürgerInnen an Schießtrainings teil. Das alles geschieht nicht, um die Sicherheit der russischen Föderation zu bedrohen. Nicht aus einer momentanen Laune heraus haben sich Finnland und Schweden entschlossen, ihre langjährige Neutralität aufzugeben und der NATO beizutreten. Sie alle haben Angst. Unabhängig von Wahrscheinlichkeitsrechnungen zur realen Gefahr muss das gesehen werden. Und

schließlich haben Menschen wie Sarah Wagenknecht noch am Tag vor dem Einmarsch in die Ukraine in einem Interview behauptet, Russland könne doch schließlich kein Interesse daran haben, warum auch?

Gerade wird ab und zu die „DNA der Sozialdemokratie“ bemüht zur Unterstreichung von Forderungen/Werten. Dazu gehört wohl nicht nur Frieden, sondern auch humanistische Grundsätze wie Menschenwürde, Selbstbestimmung, soziale Gerechtigkeit. Das verträgt sich mit Handlungen eines Putin nicht und sollte auch den Angegriffenen zugestanden werden.

Internationale Solidarität, ebenfalls ein Wert der Sozialdemokratie, möchte ich selbst nicht gewalttätigen Autokratien angedeihen lassen, da endet mein Verständnis.

# BEFINDLICHKEITEN?

## WIE FÜHLST DU DICH NACH DEM WAHLAUSGANG

VON MONIKA FATH-KELLING

### What shall we do with ...

der völligen Beratungsresistenz unserer Parteiführung.

Frieden ist KEIN Thema! Ebenso Aufrüstung: ist KEIN Thema. Amerikanische Raketenbasen auf deutschem Boden, bilateral und ohne NATO-Einbezug, sind erst recht KEIN Thema. Parteistimmen, die mehr Diplomatie wagen wollen: KEIN Thema. Wie das vorsätzlich zerrüttete Verhältnis zu Russland im ureigensten Interesse wieder geradegezogen werden kann: KEIN Thema. (dabei pfeifen es die Amerikaner selbst schon von allen Dächern, nicht erst seit dem Machtwechsel in den USA) Den Friedensvorstoß von Trump begrüßen, der das sinnlose Schlachten beenden will, KEIN Thema. WIR führen Krieg bis zum bitteren Ende, da können sich die Ukrainer aber einen sowas von verlassen!

Dafür mehr „Dienende Führung“, dumm bloß, dass der „Neue“ diesbezüglich gar keine Diener mehr braucht, da sie durch ihr kakophonisches Geschwafel vernünftige, weiterreichende Friedenslösungen nur hintertreiben: KEIN Thema.

Waffenlieferungen an eine Regierung, deren Mitglieder als Kriegsverbrecher festzusetzen wären, laut Verträgen zu denen man aus Respekt vor dem Menschenrecht „bis zum Umfallen“ steht: KEIN Thema. Dass dadurch die Institutionen der UN, des IStGH und andere wichtige internationale Institutionen marginalisiert werden: KEIN Thema.

Europas gemeinsamer Nenner den es dringender als je braucht: KEIN Thema.

THEMA: Kampf gegen Rechts! Die dafür erdachten Gesetze zur „Demokratiesicherung“ sichern mit Sicherheit nur, dass eine evtl. nachrückende autokratische Regierung sich die Gesetze zur Ausschaltung ihrer

Gegner nicht mehr selber schaffen muss und umstandslos loslegen kann. Well done!

THEMA: illegale Migration. Nur weil man das doof findet, geht es nicht weg! By the way: wenn es Frieden in der Ukraine gäbe, würden doch die Ukrainer\*innen sicher ihre Heimat wieder aufbauen wollen? Aber Halt! Das gehört zur Sparte KEIN Thema. Wie „geschickt“ ihr das alles -und viel mehr- aus den Regionalkonferenzen und dem gesamten Wahlkampf rausmoderiert habt, Chapeau! Der gute Parteigenosse hat möglichst pflegeleicht zu sein, es reicht einfach nur die topdowns zu schlucken. Als Hilfskraft darf er gern wahlkämpfen. Ein warmes Danke, ihr wart GROSSARTIG! Das MUSS genügen.

Da ein Wutausbruch nur ein zwar hilfreicher aber kein hinreichender Akt der Problembewältigung ist, nunmehr mit ruhigem Gemüt und „schaumgebremst“ der **Antragsentwurf von 60+ für eine der nächsten KMV-Sitzungen:**

### ANTRAGSENTWURF

#### Die fünf wesentlichen Aspekte der Friedens- und Sicherheitspolitik der SPD

1. Die einzige funktionsfähige und legitime Weltordnung ist und bleibt die der Vereinten Nationen.

2. Entspannungspolitik und Sicherheitspartnerschaft sind in Kriegzeiten ebenso wichtig wie in Friedenszeiten. Sie müssen gerade in multipolaren geostrategischen Konstellationen verstärkt werden.

3. Eine umfassende, alle politischen Ressorts übergreifende nationale Sicherheitsstrategie für Deutschland ist notwendig. Sie muss jedoch

1. Alle Sicherheitsbedürfnisse des

deutschen Volkes erfüllen und darf sich 2. Nicht in einer Bunkermentalität erschöpfen („Wehrhaftigkeit“).

4. Eine Bedrohungsanalyse mit einem Horizont von ca. 15 Jahren ist seit dem Ende des Kalten Krieges 1990 und einer zunehmend offensiven NATO-Strategie überfällig. Sie muss schnellstens alle zweckgeleiteten Bedrohungsszenarien ersetzen.

5. So genannte „militärische Verteidigung“ ist in dichtbevölkerten, hochtechnisierten Gebieten ein Widerspruch in sich und bedeutet oft das Todesurteil für die „verteidigte“ Bevölkerung, wenn Territorien „ohne Rücksicht auf Verluste“ verteidigt werden. Solche „Verteidigungskonzepte“ müssen zunehmend durch zivile, gewaltfreie Verteidigungskonzepte ergänzt und letztlich ersetzt werden. Unbewaffneter Widerstand eines Staatswesens sowie einer resilient organisierten Zivilgesellschaft dient, entsprechend trainiert und organisiert, besser zum Schutz der Werte einer angegriffenen Gesellschaft und zum Schutz der Zivilbevölkerung.

Dieses Arbeitspapier das damaligen AK FreidA des SPD-Unterbezirks Nürnberg hat der leider schon verstorbene Eberhard Schneider federführend Mitte 2023 erarbeitet. Ich möchte dieses „Vermächtnis“ wegen seiner ungebrochenen Aktualität endlich auf die Tagesordnung heben und in die friedenspolitische Diskussion bringen.

### Vorsitzender

Rolf Schowalter  
RolfSchowalter@t-online.de

### Protokoll der Sitzung vom 19.03.2025 im Distrikt Tennenlohe

#### TOP 1: Aktuelles

Rolf berichtet, dass das Mitglied Marga Mittag vor kurzem verstorben ist, aber es ist auch ein neues Mitglied im Distrikt gemeldet. Die Distriktmitglieder diskutieren das gestern beschlossene Sondervermögen. Die Grünen haben dabei recht geschickt verhandelt, um neben den sozialen Belangen der SPD auch Investitionen in Klimaschutz- und Umweltbelange zu berücksichtigen. Damit wird die Investitionsmaßnahme eine ausgewogene, runde Sache. Gert betont erneut, dass das Land dringend Investitionen benötigt und die Schuldenbremse möglichst schnell aufgehoben werden sollte.

In der letzten Ortsbeiratssitzung wurde der aktuelle Planungsstand für die StUB-Trasse in Tennenlohe vorgestellt. Ein Artikel in der EN wird von Rolf massiv kritisiert. Sowohl inhaltlich als auch von der Überschrift her gibt der Artikel nicht den Verlauf der Sitzung wieder, zumal eine flapsige Anti-StUB-Haltung durchschimmert. Auch die übrigen Anwesenden sehen in dem Artikel kein Glanzstück für eine gute Berichterstattung. Rolf plant einen Leserbrief dazu zu verfassen.

#### TOP 2: Aktuelle politische Großwetterlage

Die aktuellen politischen Ereignisse lassen uns weitgehend sprachlos zurück. Trump irrliehtert durch die Welt und offenbart zunehmend Verhaltensweisen, die eine psychologische Untersuchung rechtfertigen würde. Der Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt, kommt in eine kritische Phase und Netanjahu geht im Gaza über Leichen, um sich an der Macht zu halten. Im Grunde kann man nur sagen, wir leben in interessanten Zeiten.

#### TOP 3: Wahlergebnisse zur Bundestagswahl in Tennenlohe

Anhand mehrerer Blätter stellt Rolf die Wahlergebnisse der letzten Bundestagswahl in Erlangen vor. Im Tennenlohe gab es die beiden Stimmlöcher Tennenlohe-Nordwest und Tennenlohe-Südost. Die SPD konnte mit 20,6% / 21,5% der Erststimmen und 17,8% / 15,4% der Zweitstimmen im Ort jeweils ein Ergebnis leicht über den Durchschnitt 19,5% / 15,4% von Erlangen erreichen, was jedoch auch nichts half, Martina Stamm-Fibich wieder in den Bundestag zu bringen. Äußerst bedenklich fanden wir den zunehmenden Stimmenanteil der AfD im Ort. Aber auch die Partei Die Linke hat deutlich zugenommen, nicht zuletzt, wie wir finden, da sie sich verweigert hat, auf die „Ausländer-Raus-Kampagne“ aufzuspringen und dafür konsequent auf soziale Themen gesetzt hat. Dass weder FDP noch BSW im zukünftigen Bundestag vertreten sind, wird allgemein begrüßt, zumal dies der SPD die Chance gibt, in der geplanten großen Koalition die Politik der nächsten Jahre vernünftig mitzugestalten.

#### TOP 4: Verschiedenes

Der Distrikt plant für den 9. April seine Jahreshauptversammlung. Rolf stellt zur Diskussion, nur noch einen Rumpfvorstand zu wählen. Gertrud wird einstimmig als Kandidatin für die Kommunalwahl nachgemeldet und in der Liste vor Rolf eingereiht. Die Kandidatur zum Oberbürgermeister hat Dr. Florian Janik mit 100% Zustimmung für sich entschieden. Rolf plant den nächsten Tennenloher Boten kurz vor Ostern drucken zu lassen und bittet um Textbeiträge bis Ende des Monats.

Hans Hauer

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unserer Jahreshauptversammlung am

**Mittwoch, den 09.04.2025,  
um 19:30 Uhr,  
Gasthaus „Zum Schloss“,  
Schlossgasse 7**

Tagesordnung:

1. Aktuelles, Absprache über das Procedere

2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
3. Finanzbericht
4. Aussprache
5. Entlastungen
6. Neuwahlen
7. Verschiedenes

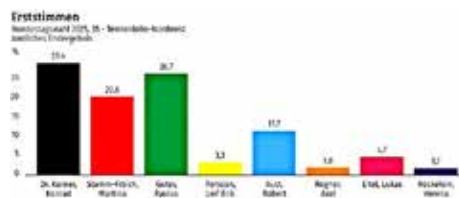
Für den Vorstand  
Rolf Schowalter

Nächster Termin: Distriktssitzung  
am 07.05.2025, 19.30 Uhr in der  
Schlossgaststätte

### Bundestagswahl 2025: Auswertung der Ergebnisse in Tennenlohe

Die Bundestagswahl kam ja bekannterweise durch das vorzeitige Ende der Ampelkoalition zustande. Die SPD ging mit einem Doppelwumms-Malus ins Rennen mit dem unbeliebten und eigentlich nicht kanzlerfähigen Olaf Scholz, die CDU/CSU mit einem regierungspolitisch völlig unerfahrenen älteren Heißsporn Friedrich Merz. Die SPD hat den Umfragen entsprechend 16,4% erhalten, das bisher absolut schlechteste Ergebnis der Nachkriegsgeschichte, die CDU/CSU 28,5%, also auch sehr deutlich unter den Erwartungen, die bei mindestens 31 bis 32% lagen (Zuwachs lediglich 4,4%). Die FDP flog raus, womit die Wähler/innen die einjährige Sabotageaktivität dieser Partei gegen die eigene Regierung sanktioniert haben. Die Grünen sind mit einem Verlust von 3,1% als einzige der Ampelparteien glimpflich davongekommen.

Wie sehen denn nun die Ergebnisse in Tennenlohe aus? Dazu muss man wissen, dass Tennenlohe im Gegensatz zu früher nur in 2 statt 4 Wahlbezirke eingeteilt worden war: der eine Bezirk Nordwest, in etwa begrenzt durch Hohlgasse – Weinstraße – Saidelsteig - Täublingstraße. Allerdings gehören einige Häusezeilen in Richtung Scheifweg/Am Bach zu dem anderen Bereich Südost, der das ganze übrige Tennenloher Gebiet umfasst. Außerdem konnten aus organisatorischen Gründen die bisherigen Briefwahlbezirke nicht entsprechenden Urnenwahlbezirken zugeordnet werden. Obwohl ca. 45% der Wähler/innen Briefwahl beantragt hatten und weitgehend auch durchgeführt haben, beruhen die Auswertungen also nur auf den Ergebnissen der Urnenwahl. Lediglich bei der Wahlbeteiligung hat man den Anteil der tatsächlichen Briefwähler/innen in der Gesamtstadt ermittelt und der jeweiligen Urnenwahlbeteiligung zugeschlagen.



Nachdem 2021 die CSU sehr deutlich unter dem Laschet-Malus zu leiden hatte und in Nord und Mitte bei den Erststimmen die SPD mit Martina Stamm-Fibich mit 5,5 bzw. 3,3% Vorsprung vorbeiziehen lassen musste, konnte der neue Kandidat in Nordwest etwas Boden gutmachen und mit ca. 3% Zuwachs die Spitzenposition zurückerobern, weil gleichzeitig die Zahlen für Stamm-Fibich weggebrochen sind: 2025 in Nordwest gegenüber Mitte und Nord 2021 ca. 9 bzw. 10% Rückgang. Die Zahlen in Südost gegenüber Süd

und Ost 2021 bleiben nahezu gleich. Wenn man bedenkt, dass Martina Stamm-Fibich wegen inner- parteilicher Listenaufstellungsquerelen sich in einer aussichtslosen Position befand, worüber die Erlanger Nachrichten 3 Tage vor der Wahl ausführlich berichteten, und der Kanzler-Malus gehörig zu Buche geschlagen hat, ist der Einbruch in NW kein Wunder. Immerhin hat sie im Vergleich aller 62 Stadt-Bezirke in Tennenlohe das 6. bzw. 10. beste Ergebnis erreicht. Dr. Konrad Körner, CSU, konnte als Newcomer mit dem bundesrepublikanischen Rückenwind 3% gutmachen, was angesichts des bayerischen Ergebnisses von 37,2% auch kein Ruhmesblatt ist.

Im Vergleich zu den stadtweiten Ergebnissen steht Stamm-Fibich in Tennenlohe 1 bzw. 2% besser da, Dr. Körner hat in Südost 2,3% mehr als im Stadtdurchschnitt, in Nordwest etwas weniger.

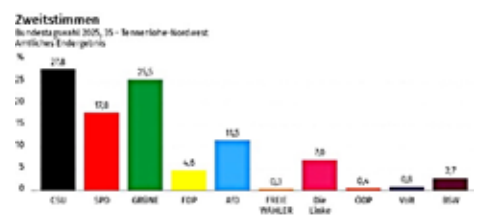
2021 war Tanja Prietz von den Grünen im Bereich Ost leicht an Stamm-Fibich vorbeigezogen, ansonsten immer an der 3. Stelle verblieben. Das hat sich 2025 etwas geändert. Der Nachfolger Paulus Guter, der die StUB-Kampagne gemanagt hat, ist in Nordwest deutlich vor Stamm-Fibich, in Südost gleichauf. In Südost erreicht er 3% weniger als im Stadtdurchschnitt, in Nordwest 2% mehr. Wahlbeteiligung: Sie war auch in Tennenlohe sehr hoch: 89,9%. Die höchste Wahlbeteiligung aller Erlanger Wahlbezirke war in Büchenbach-Nordwest: 94,3%. Dann folgen 9 Bezirke zwischen 90,9 und 90,2%. Anschließend rangieren die beiden Tennenloher Bezirke an 11. Stelle. Die Tennenloher waren bisher immer weiter vorne, aber bei den geringen Abständen von 1% für 10 Bezirke ist das vernachlässigbar. Die Tennenloher/innen sind jedenfalls eifrige Wähler/innen, die von ihrem Wahlrecht verantwortungsvoll Gebrauch machen.

Zweitstimmen: Bei den Ergebnissen zeigt sich, dass die relevanten Parteien weniger Stimmen erhalten als die entsprechenden Kandidaten/innen. D.h. Die Person zieht mehr Stimmen als die Partei. Nur die Grünen in SO erhalten geringfügig mehr Stimmen als der Kandidat. Bezogen auf den jeweiligen Stadtdurchschnitt: Die CSU erhält in Tennenlohe 0,2 bzw. 1,1% mehr als in Erlangen insgesamt, bei der SPD sind es 2,4% mehr bzw. 0%, bei den Grünen in NW 1,9% mehr und in SO 0,9% weniger. Die Grünen haben aber die SPD deutlich überholt (2021 waren sie noch in 2 der 4 Bezirke hinter der SPD) und die CSU fast eingeholt, es fehlen nur noch 2 bzw. 4%. Die Zeiten, als die CSU in den Nuller und Anfang der 10er Jahre in Tennenlohe weit mehr als 40%, teilweise sogar mehr als 50% holte, die sind definitiv vorbei. Und: Grün und Rot haben zusammen deutlich mehr als CSU und FDP.

Im Vergleich zu 2021: CSU und Grüne haben leicht zugelegt, jeweils ca. +2%, die SPD deutlich verloren, ca. -5%, angesichts der oben beschriebenen Lage keine Überraschung. Die Linke hat in Tennenlohe entsprechend dem Bundestrend zugelegt und ihr Ergebnis gegenüber 2021 mehr als verdoppelt, die FDP hat ihr Ergebnis mehr als halbiert.

Schließlich die AfD: nur bei dieser Partei gibt es sehr viel weniger Brief- als Urnenwähler/innen. Daraus ergibt sich ein Gesamtwert von ca. 10,5%. Dieser Wert hat sich nicht verdoppelt, wohl aber die Anzahl der Wähler/innen: von 150 auf 300.

Rolf Schowalter



**Vorsitzende**

Katrin Hurlle  
katrin9290@googlemail.com

**Treffen des Distrikts West am  
22.02.2025**

Die beiden Vorsitzenden eröffnen das Treffen mit einem großen Lob an die Mitglieder ihres Distrikts, verbunden mit einem Dank für die vorbildliche Mithilfe beim Austeilen der Flyer, der Plakatierung, der Info-standbesetzung und dem Haustürwahlkampf. In allen Bereichen war das Engagement unserer Mitglieder überdurchschnittlich, wodurch wir sogar andere Stadtteile unterstützen konnten.

Dann tauschen wir uns über das mit 16,4 % historisch schlechte Ergebnis der vorgezogenen Bundestagswahl aus. Philipp Dees beginnt mit seiner Analyse: Mit 5,6 % lägen die Verluste der SPD in Erlangen unter dem Landesschnitt (9,3 %), genauso wie die Gewinne der CSU. Nach wie vor seien die Grünen vor uns. Die AfD habe auch in Erlangen zugelegt, aber auf deutlich niedrigerem Niveau. Bedenklich seien nach wie vor die Ergebnisse dieser Partei im Stimmbezirk Am Europakanal Nord und am Anger-Süd, wo sie 30 bzw. 25,8 % erzielte.

Rückblickend, so analysiert Philipp, habe unsere Partei in der Bundespolitik strategische Fehler gemacht. So sei man in den Auseinandersetzungen zwischen den Grünen und der FDP zu wenig sichtbar gewesen und habe keine Stellung bezogen. Dies sei auch der Fall gewesen bei der Bürgergelddebatte, obwohl die

Fraktion über profilierte Fachpolitiker verfügte. In der Kampagne habe die Entscheidung zwischen Scholz und Pistorius zu lange gedauert. Das Thema Migration sei als Chiffre für alle möglichen Probleme benutzt worden. Die Fokussierung darauf habe man sich aufdrängen lassen. Dabei sei es nicht gelungen, unsere Errungenschaften zu kommunizieren. Ein wichtiger Faktor sei der Einfluss der Medien in Form von gezielter Desinformation gewesen, allen voran die Springer-Presse. Die Frage bleibe bestehen, wie damit umzugehen sei. Bisher gebe es keine Antwort darauf. Nötig sei nun, in der Partei eine vertrauenswürdige Gruppe von Führungspersonlichkeiten zu finden, mit denen das verloren gegangene Vertrauen zurückgewonnen werden könne.

Anschließend diskutieren die Anwesenden noch darüber, was wir als SPD in den Erlanger AfD-Hochburgen machen könnten. Das Spektrum reicht von Stärkung der Jugendsozialarbeit - auch in der momentan angespannten Haushaltslage - bis hin zu Vor-Ort-Veranstaltungen in Form von kleinen Sommerfesten, um mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Mit dem Verweis auf die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirats Büchenbach am 11.3. und die Nominierung des Oberbürgermeisters im E-Werk am 13.3. endet die Distriktsitzung.

Katrin Hurlle

Liebe Genossinnen und Genossen,

Unsere nächste Distriktsitzung findet statt am

**Mittwoch, den 07.05.2025  
um 20:00 Uhr im Gasthof  
Güthlein, Dorfstraße 14.**

Die „Omas gegen Rechts“ sind in dieser Distriktsitzung zu Gast bei uns. Petra Hannweg, die an vorderer Stelle in der Gruppe aktiv ist und in Büchenbach wohnt, stellt zusammen mit einer Mitstreiterin die Struktur der Gruppe vor und die Projekte, die sie begleiten.

Solidarische Grüße,  
Katrin Hurlle

**Vorsitzende**

Clemens Heydenreich  
clemens.heydenreich@web.de

Sana Hummady  
hummady.sana@gmail.com

**Rückblick auf die Distriktssitzung  
am 26. Februar 2025**

Am 26. Februar haben wir uns in kleiner, aber motivierter Runde frisch nach der Bundestagswahl uns eben dem Ergebnis der Wahl gewidmet. Auch wenn das Ergebnis für innerhalb der Stadt Erlangen „ok“ war, war es definitiv nicht zufriedenstellend. Vor allem, dass gleich zwei Wahlbezirke von der AfD gewonnen wurden, macht uns zu schaffen. In der Innenstadt hatten wir dennoch auch gute Wahlergebnisse – z.B. im Wahlbezirk Meilwald eines der besten der ganzen Stadt mit 24,4%! Bei der Betrachtung der Ergebnisse auf Bundesebene war nicht zu übersehen, dass wir vor allem junge Wählende nicht überzeugen konnten. Unsere traditionelle Wählergruppe der Arbeiter und auch die Arbeitslosen haben wir insbesondere an die AfD verloren. Allgemein wählen uns deutlich weniger Wähler mit eher schlechter sozialer Situation.

Wir sind schon lange keine Arbeiterpartei mehr und müssen uns fragen, wie wir das wieder werden! Wir sind eine Rentnerpartei – das sagen auch die Statistiken. Bei der Betrachtung der Wählerwanderungen haben wir genau deswegen knapp 1 Mio. Wähler nicht an andere Parteien verloren, sondern sie sind schlicht verstorben. Auch verlieren wir immer mehr SPD-Hochburgen. Die Wähler haben immer weniger Vertrauen in uns.

Aber auch Lösungen waren uns bewusst: wir brauchen eine klare Sozialpolitik für Arbeiter! Eine zukunftsichere Rente. Der starke Zuwachs der Linken hat auch gezeigt, dass wir mehr Identifikationsfiguren benötigen und die Wähler\*innen Lust auf linke Politik haben. Da kann es eben keine Ausrede dafür geben, immer weiter nach rechts in die Arme der AfD zu wandern, wie viele fordern!

Sana Hummady

**Rückblick auf die Distriktssitzung  
am 19. März 2025**

Zu unserer für den Kommunalwahlkampf 2026 strategisch wichtigen März-Sitzung fanden nicht weniger als 14 Genossinnen und Genossen den Weg in den Nebenraum der „Kulisse“. Nachdem wir zum Auftakt einige Themen angerissen hatten, die zu Beginn des Jahres den Stadtrat bzw. den Stadtteilbeirat Innenstadt beschäftigen werden – insbesondere die laufende Unterschriftensammlung in Sachen „Wohnen in Hindenburgstraße und Umgebung“ sowie die (geringen) Chancen darauf, eine kommunale Verpackungssteuer einzuführen –, schritten wir in geheimer Wahl zur Reihung unserer Kandidierenden für die Stadtratsliste.

Gereicht wurden auf die weiblich zu besetzenden Plätze:

1. Barbara Pfister,
2. Sana Hummady,
3. Abarna Baheerathan,
4. Eda Simsek,
5. Julie Mildenberger.

Die Reihung für die männlichen Plätze:

1. Florian Janik,
2. Clemens Heydenreich,
3. Wolfgang Leyk,
4. Nils Dörner,
5. Fynn Geifes,
6. Volker Lang,
7. Michael Zimmermann.

In die 16-köpfige Listenfindungskommission, die im Mai zusammengetreten wird, wurde als Vertreterin des Distrikts Innenstadt Barbara Pfister entsandt.

Clemens Heydenreich



Liebe Genossinnen und Genossen,  
Wir laden herzlich ein zu unserer  
nächsten Distriktssitzung am

**Mittwoch, den 09.04.2025  
um 20:00 Uhr  
im Nebenraum der  
„Kulisse“ (Theaterstraße 8).**

Eine genauere Tagesordnung wird

noch bekanntgegeben – wie üblich  
per Rundmail, zusätzlich aber auch  
in unserer neu gegründeten Whats-  
App-Gruppe, die als Untergruppe in  
der Community „SPD Erlangen“ zu  
finden ist und gerne noch neue Mit-  
glieder aufnimmt.  
Wir freuen uns auf euch!

Solidarische Grüße,  
Clemens Heydenreich &  
Sana Hummady

## **DISTRIKT OST**

**Vorsitzender**

Felix Klingert  
felix.klingert@gmail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden herzlich ein zu unserer  
nächsten Distriktssitzung am

**Dienstag, den 08.04.2025,  
um 19:00 Uhr.**

In der Sitzung werden wir eine Ab-  
gesandte bzw. einen Abgesandten  
für die Listenfindungskommission  
zur Kommunalwahl wählen. Zudem  
möchten wir einen Vorschlag für die  
Reihung der Kandidaten des Dist-  
rikt-Ost auf der Liste zur Kommunal-

wahl festlegen. Macht euch gerne  
Gedanken oder kommt bei Fragen  
auf uns zu.

Weitere Informationen zur Sitzung  
folgen per Mail.

Bitte meldet euch bei Fragen oder  
anderweitigen Anliegen per Mail:  
felix.klingert@gmail.com.

Solidarische Grüße,  
Sandra, Simon und Felix.

Weitere Termine 2025 im Überblick:  
06.05.2025, 19 Uhr: Distriktssitzung

## **DISTRIKT SÜD**

**Vorsitzender**

Andreas Richter  
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen und Genossen,  
Ich lade herzlich ein zu unserer  
nächsten Distriktssitzung am

**Mittwoch, 09.04.2025,  
um 20:00 Uhr im Bürger-  
treff Berliner Platz, Berliner  
Platz 1 in Erlangen.**

Die vorgeschlagene Tagesordnung  
ist:

1. Aktuelles aus dem Stadtteilbei-  
rat
2. Aktuelles aus dem Stadtrat
3. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen

Andreas Richter  
Vorsitzender

## **JUSOS**

**Vorsitzende**

Sophia Waldmann  
Chantal-Sophié Eidt  
info@jusos-erlangen.de

Liebe Jusos,  
im April 2025 treffen wir uns an drei  
Dienstagen:

Am **01.04.** bearbeiten wir unser  
jugendpolitisches Programm zur  
Kommunalwahl 2026, mit dem  
Schwerpunkt auf das Thema (Azu-  
bi-)Wohnen.

Am **15.04.** haben wir unseren Ober-  
bürgermeister Florian Janik zu Gast,  
und sprechen mit ihm zum Beispiel  
über Wohnraum in Erlangen und die

Haushaltslage der Stadt – und alle  
anderen Themen, die euch interes-  
sieren!

Am **29.04.**, fast am Vorabend des 1.  
Mai, geht es um das Thema Arbeit.  
Treffpunkt ist immer um 19:30 Uhr  
im August-Bebel-Haus (Friedrich-  
List-Straße 5 in Erlangen, Eingang  
unten über den Parkplatz). Aktuelle  
Infos erhaltet ihr immer auch über  
Instagram und WhatsApp. Wir freuen  
uns auch euch!

Euer Vorstand

### Vorsitzender

Christian Stiegler  
eltersdorf@spd-erlangen.de

### Zusammenfassung der Distriktsitzung der SPD Eltersdorf am 12.03.2025

Am 12. März 2025 fand die Distriktsitzung der SPD Eltersdorf statt, an der 40 % der Distrikts-Mitglieder teilnahmen. Auf der Tagesordnung standen wichtige Themen, die die politische Arbeit der nächsten Monate betreffen.

#### TOP 1: Diskussion zur Bundestagswahl

Die Ergebnisse der Bundestagswahl wurden als erschütternd bewertet, insbesondere der Erfolg der AfD, die in Eltersdorf Nord über 20 % der Stimmen erhielt. In Eltersdorf Süd konnte die SPD hingegen als zweitstärkste Kraft punkten, was vielleicht am Tür-zu-Tür-Wahlkampf gelegen haben könnte. Es wurde betont, dass wir herausfinden müssen, warum die AfD in bestimmten Straßen von Eltersdorf so stark abgeschnitten hat. Als Maßnahmen wurde beschlossen, den Dialog mit den Menschen vor Ort zu suchen und niedrigschwellige Kontaktmöglichkeiten zu schaffen.

#### TOP 2: Aktueller Stand Kommunalwahl 2026

Christian stellte den Fahrplan für die kommenden Wochen bis zur Kommunalwahl 2026 vor. Manfred Jelden sprach sich dafür aus, dass es toll wäre, wenn Eltersdorf wieder einen SPD-Stadtrat bekommen würde, um vor Ort mehr Einfluss zu nehmen und die Sichtbarkeit der Partei in der Bevölkerung zu erhöhen.

#### TOP 3: Neues aus dem Ortsbeirat

Christian Maurer und Christian Stiegler berichteten von der letzten Ortsbeiratssitzung, bei der es hitzige Diskussionen zu den Themen „Bau des Tempels der hinduistischen Gemeinde“ und „Hochwassergewährungsgebiet“ gab. Für Christian Maurer war es die letzte OBR-Sitzung in Eltersdorf. Vielen Dank für dein Engagement.

Die nächste Sitzung des Distrikts Eltersdorf ist für Mai geplant, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Christian Stiegler

## AG 60+

### Vorsitzende

Monika Fath-Kelling  
Telefon: 09131 897065  
kellingmo@nefkom.net

### Protokoll der Sitzung vom 26.02.2025, 15 - 17 Uhr in der Thalemühle

Monika begrüßt die Anwesenden, nach der traditionellen persönlichen Runde wenden wir uns dem ersten Thema zu:

Wahl eines neuen Friedensbeauftragten der SPD Erlangen auf der Jahreshauptversammlung am 20. Februar. Monika bewarb sich um die Nachfolge von Hem Aichele auf diese Funktion. Walter Schweigert kandidiert während der Versammlung spontan ebenfalls für diese Funktion. Walter gewinnt die Abstimmung mit 35 zu 9 Stimmen und wird somit neuer Friedensbeauftragter des Erlanger Kreisverbands. Wir bedauern, dass Walter bislang nicht an Sitzungen von 60+ beteiligt hat, die sich ja der Themen Frieden, Friedenspolitik, Sicherheit besonders annehmen. Die Zeit wird

zeigen, wie Walter als verdienter ehemaliger Kreisvorsitzender das Amt des Friedensbeauftragten ausfüllen wird.

Auch das nächste Thema ist „friedensbewegt“: Die Verabschiedung eines geplanten 200 Mrd. Euro Geldpakets für Bundeswehr, Rüstungsgüter, weitere Ukrainehilfen durch einen Beschluss des alten Bundestags. Alle Teilnehmer unserer Versammlung sind gegen die geplanten 200 Milliarden Euro weitere Aufrüstung, die noch unter der alten Regierung abgesegnet werden sollen.

*Anmerkung: Dieses Thema hat sich im Laufe des März mittlerweile wie folgt „erledigt“: Der alte Bundestag (!) hat eine Grundgesetzänderung abgestimmt, die das Aufheben der sog. Schuldenbremse beinhaltet, um den Weg freizumachen für ein Sondervermögen von 500 Mrd. Euro,*

*das sowohl für Investitionen in die Infrastruktur als auch in die Wehrtüchtigung fließen soll. Sowohl der am 23. Februar 2025 abgewählte Bundestag als auch der Bundesrat alten Zuschnitts haben dieser GG-Änderung zugestimmt.*

Auch unser 3. Thema hat mit Krieg und Frieden zu tun: Frank berichtet, dass für die Veranstaltung mit Dr. Shir Hever am 13. März 2025 eine Plakatierung bei der Stadt Erlangen beantragt wurde. Er erhielt die Nachricht der Stadt Erlangen, dass eine Prüfung des am 20.02.25 gestellten Antrages ergeben habe, diesem nicht stattzugeben. Bei der Veranstaltung würde es sich um einen besonders gelagerten Fall einer Ausnahmegenehmigung handeln.

*Anmerkung: Auch dieses Thema hat sich „entwickelt“: Die Veranstalter konnten das Problem der Plakatierung lösen. Einen Tag vor der Veranstaltung zieht das Kath. Erwachsenenbildungswerk (Mitveranstalter) seine Veranstalterschaft zurück und untersagt die Raumnutzung des Pacelli-Hauses. Es wurde last minute eine private Lokalität für die Durchführung gefunden (Restaurant Orpheus, Luitpoldstr.) Als Aufhänger für das Raumnutzungsverbot diente ein Brief mit Bedenken zur Sicherheit, ausgegangen von der Jüdischen Gemeinde Erlangen. Der Vortrag von Prof. Shir Hever fand statt, der Raum war komplett überfüllt, ca. ein Dutzend Besucher saßen bei geöffne-*

*ten Fenstern im Garten, um zuhören zu können. Die Veranstaltung verlief komplett friedlich und ohne jedes besondere „Vorkommnis“.*

Punkt 4: Wir diskutieren ausgiebig über den Ausgang der Bundestagswahl und eine evtl. Neuaufgabe der Koalition CDU-CSU/SPD. Es zeichnet sich schon in den ersten Statements der Parteien ab, dass die Themen Frieden und Sicherheit bei den Sondierungsgesprächen keine Rolle spielen, für diese Thematik gibt es keinen „Arbeitskreis“.

Unter Sonstiges berichtet Monika von einer Juso-Sitzung am 18.2. mit einem Impulsreferat eines jungen SPDlers aus Herzogenaurach, dessen Tenor Vorantreiben der Kriegstüchtigkeit war. Dennoch hat sich eine sehr engagierte Diskussion mit den 5 anwesenden Jusos anhand dieses Referats entwickelt. Gemeinsames Fazit: Und es ist doch möglich über solche Themen zwar kontrovers, aber respektvoll zu diskutieren.

Bei unserer nächsten Sitzung stehen Neuwahlen an. Monika erklärt sich bereit weiterhin den Vorsitz der AG60+ Erlangen zu übernehmen.

Nächste Termine:  
AG60+, Mittwoch, 30. April 2025,  
15:00 Uhr, Erlangen, Thalmühle

Protokoll  
Monika + Renate

---

## SPD MARLOFFSTEIN

### Vorsitzender

Ralf Jähnert  
ralf.jaehnert@onlinehome.de

Liebe Genossinnen und Genossen,  
das schlechte Wahlergebnis unserer Partei bei den Bundestagswahlen spiegelt sich auch bei uns in Marloffstein wider. Die SPD verzeichnete 16,2 % bei den Erststimmen und 13,1 Prozent bei den Zweitstimmen. Die Wahlbeteiligung lag in Marloffstein bei erstaunlichen 87,7 %. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei unserem Uttenreuther Kreisverband für die Unterstützung bei der Wahlwerbung.

Getreu dem Motto „Nach der Wahl ist vor der Wahl“ werden wir unseren Fokus alsbald auf die Kommunalwahlen im März 2026 richten.

Im April haben wir kein Treffen vorgesehen. Unsere nächste Zusammenkunft findet am Montag, den 5. Mai 2025 um 18.30 Uhr im Rathaus Marloffstein statt. Es ergeht herzliche Einladung!

Solidarische Grüße von  
Ralf Jähnert

Absender:  
SPD-KV Erlangen  
Friedrich-List-Str. 5 - 91054 Erlangen

Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.

ETIKETT  
FÜR EMPFÄNGER\*IN

**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich.

# “PANIK ODER POLITIK? DIE MIGRATIONSDEBATTE IN DEUTSCHLAND”



**DONNERSTAG  
10.04.2025  
20:00 UHR**



**VEREIN  
DREYCEDERN E.V.  
ALTSTÄDTER  
KIRCHENPLATZ 6  
91054 ERLANGEN**

**MIT MITRA SHARIFI,  
VORSITZENDE VON AGABY  
TRÄGERIN DES BUNDESVERDIENSTKREUZES**